

MANURALEITUNG



05.20,-

Graphische Gestaltung : Josef Ablinger
Fotos und Management : Klaus Kritzinger

BILDUNG MACHT FREI!

"Wissen ist Macht" oder "Man lernt fürs Leben und nicht für die Schule!"

Was man fürs Leben lernen kann, das kann jeder leicht überprüfen, der einmal das Vergnügen hat, nach einer langjährigen Schulzeit, seine Reife, durch das Rezitieren von Auswendiggelerntem, beweisen zu können. Wahrlich, ein Beweis großer Reife!

Und Bildung macht ja wirklich frei. Das kann keiner abstreiten! Nicht einmal der Maturant, der sich auf die Freiheit durch intensives Lernen vorbereiten muß und dadurch sein Privatleben hinten an zu stellen hat. (Private life, what's that?)

Fürs Leben lernt der Maturant auf jeden Fall noch, daß es in der Wirtschaft noch viel brutaler zugeht als im Schulalltag, nämlich, daß jeder gegen jeden kämpft und, daß jeder besser sein muß als der andere, weil einem sonst andere den Posten wegschnappen, und überhaupt: in Zeiten wie diesen

Wenn dem Maturanten die düstere Situation von allen Seiten noch etwas düsterer geschildert wird, als sie der Realität entspricht, um den Eleven zum Lernen anzuhalten, wundert man sich plötzlich, wenn manche Maturanten den Druck nicht mehr ganz aushalten. Sie lächeln im Unterricht nicht mehr so oft, sie sind nicht mehr so fröhlich wie in der Volksschule, sie wagen es kritische Bemerkungen anzubringen, sie sind blaß und ständig müde (nicht etwa, weil sie auch in die Nacht hinein lernen, sondern weil diese Schüler (vermutlich) einen liederlichen Lebenswandel führen). Es kommt in der fünften (!!) Klasse noch zu Tränen wegen schlechter Noten und verhafter Schularbeiten. Der Grund dafür liegt nicht in der mangelnden Reife der Schüler, sondern darin, daß ihnen von allen Seiten vorgehalten wird, welche fatale Auswirkungen schlechte Noten heutzutage haben können. Ist das wirklich notwendig?

Es ist aber auch schon vorgekommen, daß Maturanten außerschulische Probleme haben. Na gut, dann vergißt er eben für ein paar Monate seine Probleme und hört fast auf zu leben; nach der Matura kann er diese Probleme immer noch lösen. Sollten sich diese Probleme jedoch nicht aufschieben oder in ein paar Tagen lösen lassen, so wird dies vielleicht auch noch als Zeichen mangelnder Reife (Matura = Reife) gewertet.

Auf die Probleme der Schüler einzugehen fällt so manchen Lehrern schwer, ebenso wie es den Schülern schwer fällt auf die privaten Probleme der Lehrer Rücksicht zu nehmen. Sonderbar mutet nur an,

7
daß sich die Lehrer weniger Mühe zu geben scheinen, die Probleme des Schülers erkennen zu wollen, (schlechte Noten sollen, nach den neuesten Erkenntnissen der Wissenschaft, nicht nur auf die Faulheit des Schülers zurückzuführen sein), und sich aber gleichzeitig wundern, wenn die Schüler nach dem Vorbild der Lehrer, nicht auf deren Probleme eingehen. Die Lehrer haben den Schülern jedoch eine pädagogische Ausbildung voraus (bei manchen wird sie im Unterricht sehr positiv umgesetzt, z. B.: Prof. Standhartinger, Prof. Sponer, Prof. Schatzl, Prof. Stemmer).

Aber so ein junger Mensch kann sich ja leicht abschütteln, wie Wassertropfen, die aus dem Haar geschleudert werden, wenn man den Kopf schüttelt. Wird jedoch der junge Mensch unter Wasser gehalten, dann kann er versuchen, sich abzuschütteln wie er will, er wird immer naß bleiben. Gefährlich wird es erst, wenn er sich an das ihn umgebende Naß gewöhnt und es gar nicht mehr als unangenehm wahrnimmt, weil er nichts Besseres mehr kennt. Oder sollte damit (wie manche behaupten) das Erziehungsziel bereits erreicht sein??

(Wir HOFFEN nicht!!)

WAS MACHT BILDUNG?

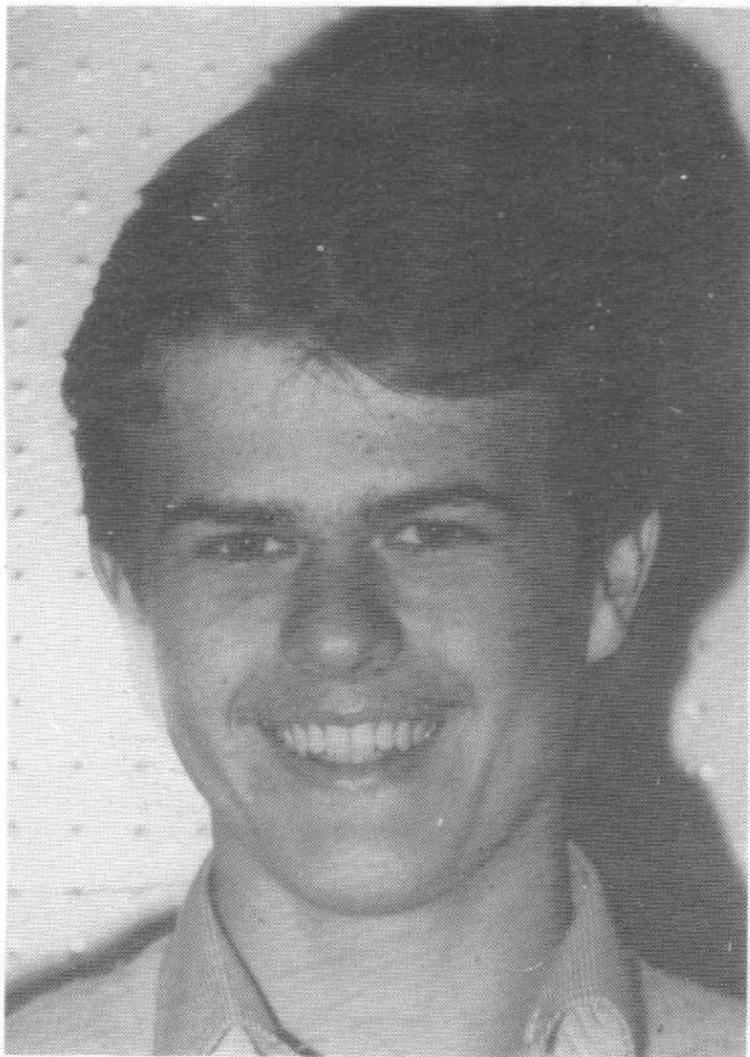




1. Klasse: ACHLEITNER Doris
 WIMMER Johann
 MÜHLBAUER Andrea
 SÖLLRADL Martina
 BARTH Susanne
 WEISS Erika
 SCHÖLLER Axel
 MÖRTH Arthur
 WINTER Michael
 MAIRINGER Elisabeth
 ZAUNER Hannes
 FROSCHAUER Karin

2. Klasse: FEICHTINGER Alois
 BRANDL Willi
 HEIML Martha
 ISEMANN Sabine
 MEIRINGER Klaus

3. Klasse: REICHL Andrea
 HÖLLER Monika
 PRLIC Anni



Sponer: "Wo findet man den wunderbaren weißen Bildhauer-
marmor, Staudinger?"

King: "In Marmara!"

+++++

Sponer: "Was gehört zu den Kohle-
wasserstoffen?"

King: "Erdöl."

Sponer: "Was noch?"

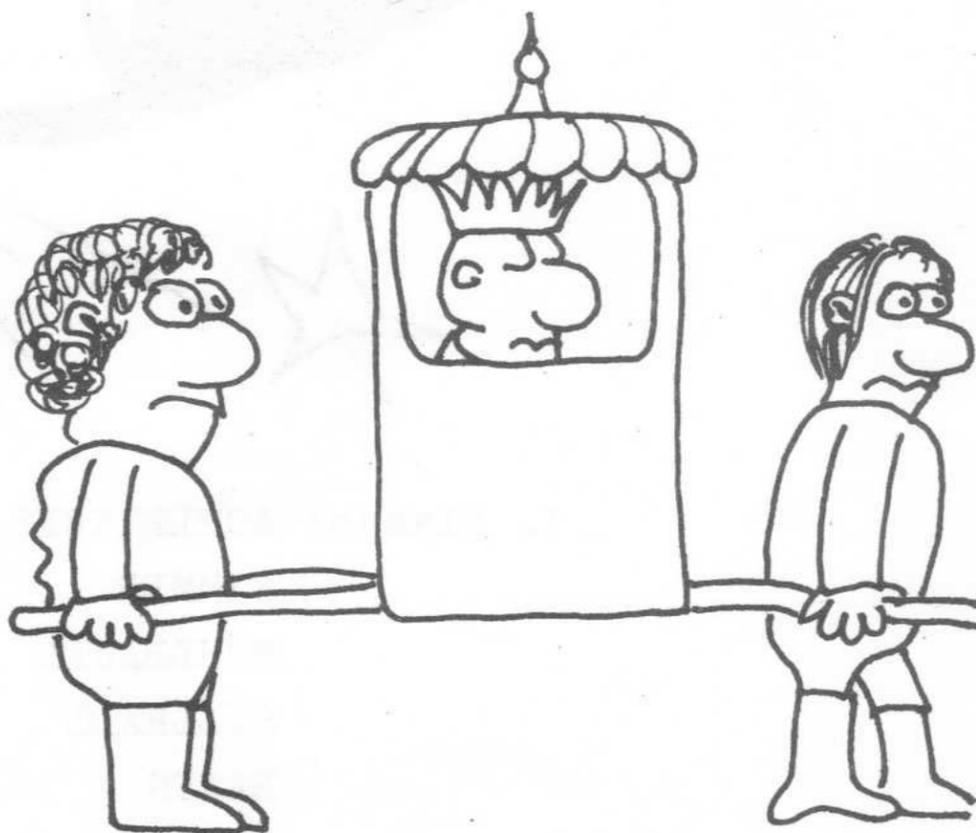
King: "Benzin."

+++++

Sponer: "Aber irgend wann amoi
werd ich dich schon
faschieren - durchs
Kanalgitter!!!"

STAUDINGER ERICH (Erich, Stau, KING)

Größe 1,75 m
Gewicht 65 kg
Schuhgr. 41



Schon bei der Aufnahmeprüfung stellte sich heraus, daß er einer der Gescheitesten werden sollte (höchste Punkteanzahl der Klasse). Doch im Laufe der fünf Jahre schrumpfte sein Groß- u. Kleinhirn auf die Größe einer Erbse zusammen. Im Gegensatz dazu litt seine äußerliche Schönheit aber keineswegs ("Mein Gott bin ich schön!"). In seiner Einbildung bestand er sogar auf die von ihm gewählte Anrede KING. Als fanatischer Fußballfan und langjähriges Mitglied des ATSV Seewalchen (Tormann), versuchte er in jedem Turnier seine Spitzenklasse unter Beweis zu stellen, doch ohne Erfolg - wir wurden jedesmal Letzter. Während des Französischunterrichts versuchte er Frau Prof. Beran mit seinem charmanten Lächeln aus der Fassung zu bringen.

Wofür er sich einsetzt: Polenhilfe ("i friß jeden Tag drei Russen")

Besondere Kennzeichen: furchtbar häßliches Gesicht

Hobbies: Fußball, Volleball, Schifahren,.....

Berufswunsch: Manequin für Zwischengrößen



ZAUNER NORBERT (Nortsch,

Größe 1,77 m
Gewicht 67 kg
Schuhgr. 41

Er ist der jüngste in der Klasse und fällt besonders durch sein dauerndes dezentes Gegrünze und Geschneuze auf, mit dem er seine Mitmenschen erfreut. Außerdem trug seine Trinkfestigkeit (er steigerte sich inzwischen von 1 auf 2 Halbe Bier) zur Steigerung seines Bekanntheitsgrades bei. Zeigt auf Grund übermäßigen Strebens schwere Verblödungstendenzen, die sich in immer häufiger auftretenden Wahnsinnsanfällen darstellen. Er schleppte in den ersten Jahren durchschnittlich alle 2 Wochen ein anderes weibliches (?) Wesen mit sich herum, wobei Aussehen und Alter keine Rolle spielten. Begeisterter Leichtathlet, der für einen, der seine Beine kennt, unverständlich schnelle Zeiten auf den Kurzstrecken hinlegt. Seit kurzem ist er außerdem stolzer Führerscheinbesitzer, was die Unfallrate in Attnang spürbar ansteigen ließ. Besondere Kennzeichen: Blick, Lachen und Gang eines Geisteskranken mit Durchfall

Hobbies: 60 m, 100 m, 200 m

Berufswunsch: Zuhälter

Norbert kommt vom Arzt.....

Nortsch: "Grüß Gott! Ich war beim Arzt!"

Schampus: "Hat er was g'fundn?"

Nortsch: "Ja!"

Schampus: "Gott sei Dank!"

+++++

Hemsi sagt was ganz Sinnloses.....

Sponer: "Jetzt hör doch auf! Ich bin doch kein Vollidiot!"

Josef I: "Nobody is perfect!"

+++++

Schampus: "Die guten Lehrer erkennt man am Kreidenverbrauch! I hab oan kennt, der hat's g'fressn!"





Mandi hat eine neue Quarzuhr. Nachdem diese 2 x gepiepst hat.....

Martina: "Was quietscht denn da?"

Mandi: "Eine Uhr!"

Martina: "Von wem? Sie, Pichlbauer? Kommt da ein Kuckuck raus?"

+++++

Gabi M.: "Die Hanni hat sich abgemeldet! Sie ist zum Arzt gegangen!"

Sponer: "Du wirst es nicht glauben, aber ich kann lesn!" (Deutet ins Klassenbuch...)

Gabi: "Geh!"



PICHLBAUER MANFRED (Mandi, Büche)

Größe	1,83
Gewicht	97
Schuhgr.	53

Achtung! Gemeingefährlich! Mißbraucht seinen athletischen Körper mit Vorliebe dafür, seinen Willen durchzusetzen u. sich an Schwächeren abzureagieren("Gestern hätt i fast mein Bruader dawirgt"). Diese Angewohnheit versucht er aber zu verdecken, indem er von sich behauptet, keiner Fliege etwas zuleide tun zu können. Außerdem ein rücksichtsloser Schifahrer, vor dem man sich nur durch Schußflucht retten kann. Allerdings kann man ihm keine böse Absicht unterstellen, da er halb blind ist u. ohne Brille fast nichts hört. In der Schule bevorzugt er deutsche Literatur und als erklärter Liebling von Frau Prof. Beran natürlich Französisch. Zudem ist er ein talentierter Leichtathlet, den nur seine Verletzungsanfälligkeit an Rekordläufen hindert. Besondere Kennzeichen: Modellathlet, zartes Riechorgan und dicke Lupen vor den Augen
Hobbies: Kung-Fu, Bodybuilding, Schi-brutal
Berufswunsch: Schilehrer

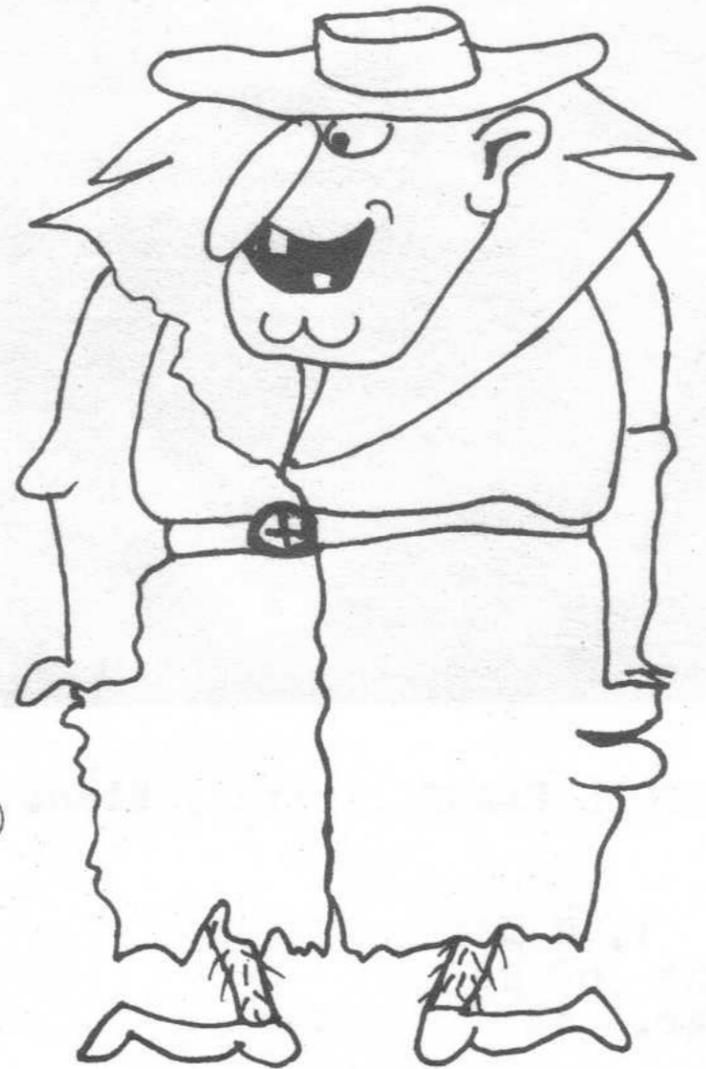
Huren und Quitschen draußen auf der Straße....

Schampus: "Hörst es, Groß? Ich glaub, sie kommen....net sag'n, was'd dir denkst...sag's net! Es könnte sonst zu einem Disziplinarverfahren kommen! Möchtest vielleicht noch ein paar letzte Worte zu uns sprechen?"



GROSZ JOSEF (Grassi, Pepi, Sepp, Voda)

Größe 1,76
Gewicht 70
Schuhgr. 43



Glücklicher Besitzer einer Kellerbar in Kühnber(Nähe Kropfling), die Austragungsort mehrerer ausschweifender Klassenfeiern war. Typischer Vertreter des Kühnbergmenschen(wortkarg, faul, gefräßig) der nur bei diversen Geselligkeiten aus sich herausgeht. Infolge seines übermäßigen Alkoholkonsums leidet er an leichten Konzentrationsstörungen während des Unterrichts("Was damma denn?"). Grassi schaffte den Aufstieg in die 5. Klasse wirklich nur auf Grund seines mitleiderregenden Äußeren. Sein ständiger, aber erfolgloser Kampf gegen sein Übergewicht hindert ihn aber nicht daran, trotz seiner Trägheit bester Schifahrer der Klasse zu sein. Außerdem ist er stolzer Besitzer eines Rennwagens(R 4), der die Eigenschaft hat, seine Türen an Zaunpfählen hängen zu lassen.

Besondere Kennzeichen: Lockenkopf, überdimensionale Hände u. Füße, starker Fettansatz an den Hüften

Hobbies: Fressen, Saufen, Schälfn

Berufswunsch: Polizist



Schampus: "Kennt's ihr an Verkehrsminister?"
 Klaus: "Da Lanz und da Lausecker?"
 Schampus: "Geh, Trottl! De san ja koane Zwilling! Wißt's eh, d's is der mit so lange Hoa! Oder hat er a Glatzn?"

+++++

Schampus: "Na, so geht dös net! Ihr müßt's scho a weng abstrahiern und die Persönlichkeit vom G'wand trenna!"

+++++

Neudorfer: "Wann san denn die Oirn entstandn?"

Jonny: "Bitte?"

Neud.: "Dir muaß ma woi oiß 2 x sag'n?"

Jonny: "Wie bitte?"



Klaus nach einer seiner vielen Berg-touren!

KRITZINGER KLAUS (Kritzl, Klaus)

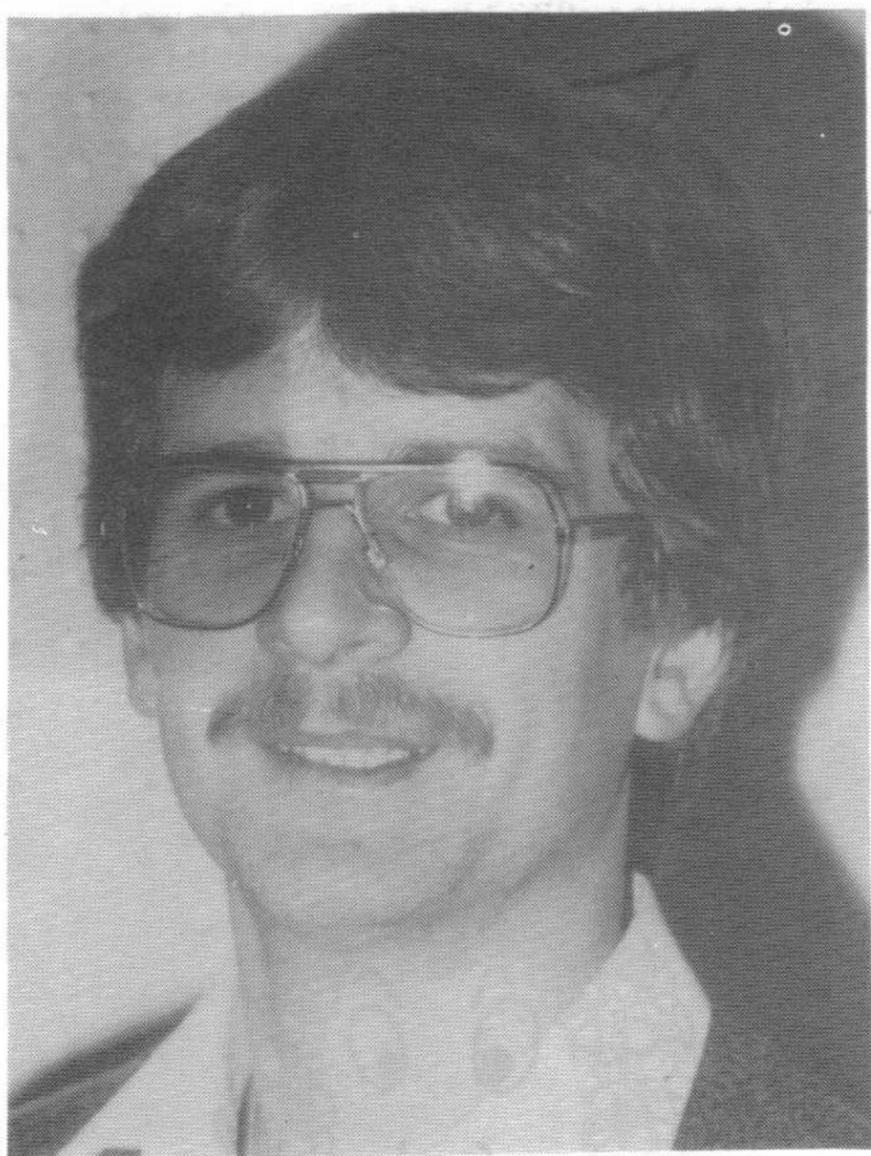
Größe 1,78 m
 Gewicht 69 kg
 Schuhgr. 42

Bei besonderen Anlässen (Schulausflügen, Klassenfeiern, Schikursen, Wienwoche, immer) fröhnt er seiner geheimen Berufung als Pressefotograf. Als besonders ausgeprägtes Sprachentalent hatte er oft Gelegenheiten zu Live-Auftritten bei Nachprüfungen. Dadurch wurde er ein "heißer Verehrer" von Frau Prof. Beran. Seine Freizeit verbringt er oft sinnvoll für den Dienst am Nächsten als Rettungsfahrer beim Roten Kreuz. Eine seiner besonderen Leidenschaften ist aber auch das Tourenggehen und extreme Bergsteigen - Wenn es ihm die Sonne ermöglicht, fröhnt er diesem Hobby jedes Wochenende. Als Verehrer von klassischem und instrumentaler Musik treten auch seine Fähigkeiten auf dem Sektor der Musikinstrumente voll zu Tage (er spielt Gitarre, Panflöte und Andenflöte)

Hobbies: Bergklettern, Photographie, Roter Fiat ("Limosine"), Mohnflesserl

Wofür er sich einsetzt: Vorrangstellung der klassischen Musik

Langersehnter Berufswunsch: Student für Medizin



HEMETSBERGER CHRISTIAN (Hemsi, Bresl, Christl)

Größe 1,69 m
Gewicht 65 kg
Schuhgr. 39

Als Charmeur der Klasse konnte er vom weiblichen Geschlecht nie genug kriegen (Prof. Beran) - bis ihn die Vorliebe für feste Bindungen übermannte, hatte er ständig seinen Harem bei sich. Bei Ausflügen verköstigte er stets die ganze Klasse (vor allem den Klassenvorstand) mit Gurkerln und Geselchtem. Am Ende fast jeden Schuljahres ging's nach Ungenach - Was duat ma den da - A Klassenfeier machn. Als Englischspezialist für Übersetzungen machte er sich bei Gidsch einen Namen als "Aussprachegenie" (klang wie chinesisches). Er verstand es seine Diskutierleidenschaft vor allem bei der Notenverteilung unter Beweis zu stellen. Als Mitglied der FF-Ungenach löscht er fremde und eigene Brände.

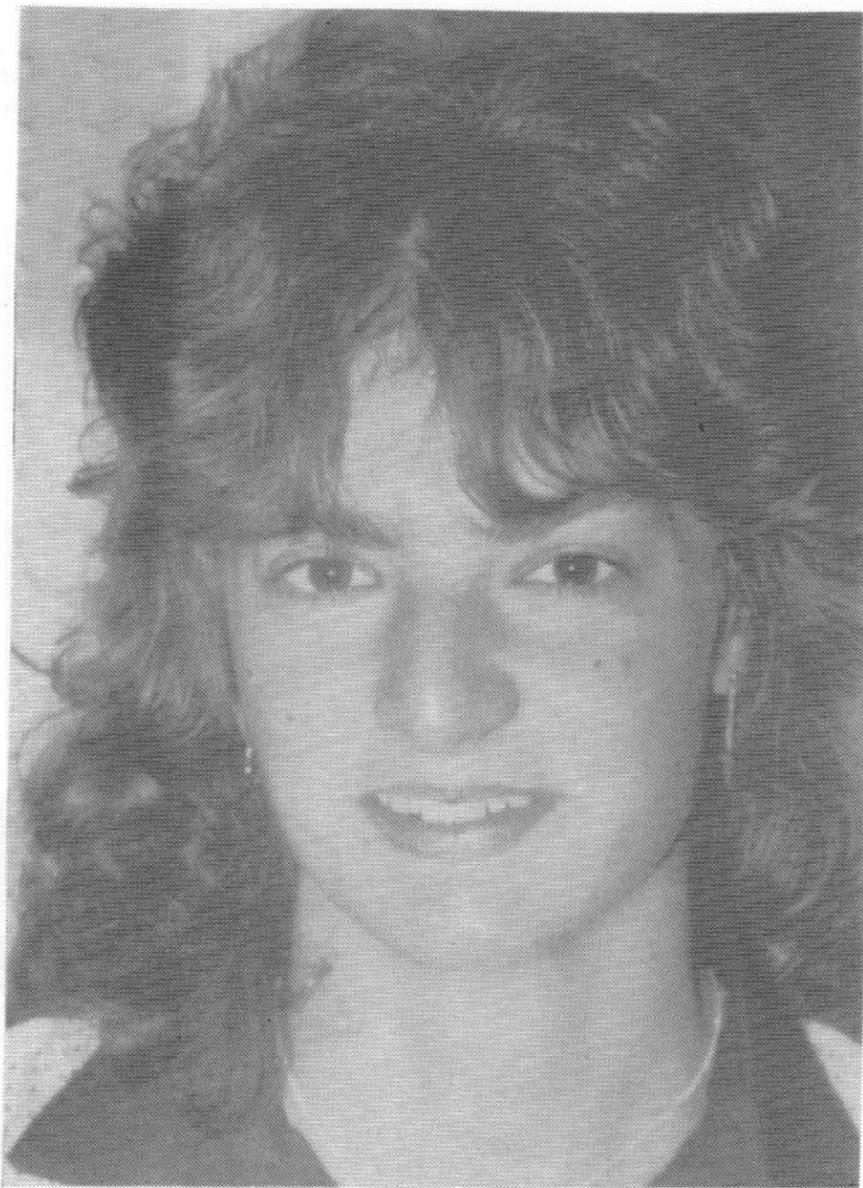
Hobbies: Notenfeilschen, Tischtennis, Flirten, Ulli,.....

*) tägl. Fanpost

Stoffgebiet "Auskunfteien"

Schampus: "Beispiel, Hemetsberger:
Du wirst sicher amoi heiratn!
Da kann's dir passiern, daß
deine Frau amoi a Nacht net
heimkommt, dann a 2. Moi und auf
einmal immer öfter nicht heimkommt.
Wo gehst denn dann hin?"
Hemsi: "Zu einer anderen!"
Schampus: "Also bitte! Das mecht i
überhört hab'm! Na, wohin denn?"
Hemsi: "Ins Fundbüro!"





HÖLLER CLAUDIA (Claudia, Laudia)

Größe 1,69 m
Gewicht 51 kg
Schuhgr. 38

Sie war Hauptlieferantin für Englisch- und vor allem Französisch-
hausübungen. Ihre Liebe galt der Mathematik, die sie während
der fünf Jahre vergeblich zu begreifen versuchte. Immer voll
aktiv war sie während der Ballzeiten (Frühlingsball, Matura-
ball, u.s.w.), da eines ihrer größten Hobbies das Tanzen ist.
In der letzten Zeit versuchte sie sich vor den Lehrern hinter
ihrer neuen Frisur (Wuschelkopf) zu verstecken, und das sicher
nicht ohne Grund. Obwohl sie fast nie gefehlt hatte, ließ ihre
Konsequenz nach und sie ließ sich vom allgemeinen Unwillen der
Mitschüler mitreißen.

Hobbies: Tanzen, Ausgehen, Flirten, Radfahren, Hans-Peter

Schampus: "Das Handwerk kann auch werben, z. B. durch Inserate, im
Wochenspiegel, ...durch Mund zu Mund..."

Claudia hat eine neue Frisur.....

Schampus: "Höller! Du schaust ja
heit wüid aus! Mir scheint
du hast a wide Nacht
g'habt! War leicht da
Friseur bei dir?"

+++++

Stamperl: "Ja, wann wiederhoi'ma
denn wieder amci?"

Claudia: "Am Freitag!"

Stamperl: "Freitag?...Hamma koa
Stund! Ha, wamma net auf-
paßt, wird ma einig'legt,
daß' grad so tuscht!"



Wie eine Schüssel voll
Regenwürmer.....



MANHARDT GABRIELE (Gaby, Hartmann (Gidsch))

Größe 1,60
Gewicht 52
Schuhgr. 36

Sie verstand es fabelhaft, während schriftlicher Prüfungen ihre Augen in fünf Richtungen gleichzeitig zu drehen, vor allem aber in die Richtung ihrer Sitznachbarin Claudia. Sie war es auch, die uns den grauen Schulalltag mit ihrer positiven Ausstrahlung und guten Laune verschönerte.

Mit ihrem Lächeln fiel es ihr nicht schwer, so manchen Lehrer um den Finger zu wickeln.

Besondere Kennzeichen: Bevorzugt sonnige Länder (Italien),
gute Laune, Hilfsbereitschaft

Besondere Vorliebe für: Max, Max,... und das schon seit 7 Jahren

Hobbies: Radfahren, Spazieren mit Hund, Joggen, Naturschützer,
Sonnenanbeterin, Langschläfer

Gietsch: "...Schlange stehen...ha...Wenn si zwoa z'sammstön, machn's schon a Schlang!"

Gabi u. Uschi kommen zu spät...zum Unterricht....

Gietsch: "Oh...ihr 2 Schönen seid mir ja gar nicht abgegangen! Das hätte mir ja sofort auffallen müssen!"

+++++

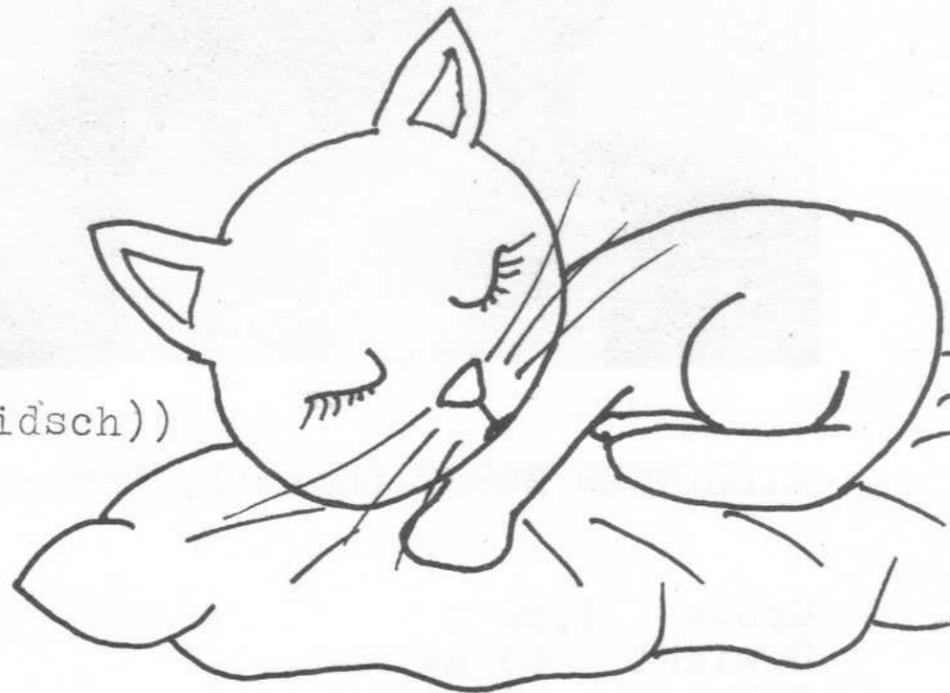
Gietsch: "Manhardt....kommen's raus! Was heißt denn dös?"

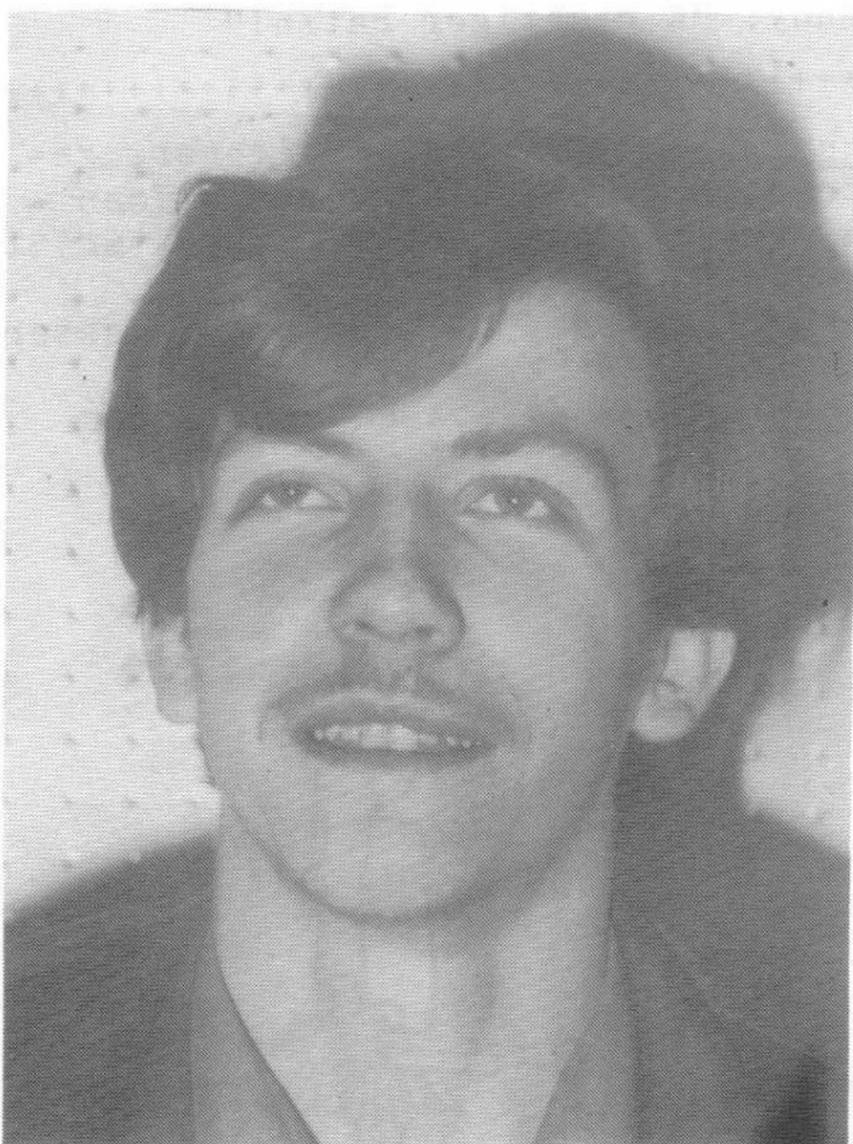
Gabi: "Conscious!"

Gietsch: "Aah - conscious!...Und was hoast dös?"

Gabi: "Bound!"

Gietsch: "Aah - bound!...Ha, da Manhardt ihr Schrift zeugt von einer gewissen Eigenwilligkeit!"





Edi K.: "Na, Watzinger, gibt's noch was?"

James: "Ja!"

Edi: "Wieso wissen sie das?"

James: "Sonst würden sie nicht fragen"

Edi: "Haben sie noch etwas auf Lager?"

James: "Ja...nein...aah ja - Paris!
Das ist die Hauptstadt von
Frankreich!"

+++++

James hat Redeübung.....

"Sein Lebenslauf begann mit seiner
Geburt."

oder "O. stürzte vom Hochseil und
war sofort tot. Das passierte
ihm zum 1. Mal in seiner
Karriere!"



WATZINGER JOHANN (Watzl, James, Meister)

Größe 1,75 m
Gewicht 70 kg
Schuhgr. 42

Der Deutschunterricht wird durch seine legendären Rede-
übungen aufgelockert (d.h. Dazuinterpertationen und Abänderungen
des Inhalts, die jedes Werk lächerlich erscheinen lassen), was
ihm eine "Spezialbehandlung" bei Jussi einbringt. Durch langes
Nachdenken auf Fragen kommen fast nur kurze und "blöde"
Antworten wie z. B.: "das weiß ich nicht", "ja", "nein" oder
"vielleicht". Dieser Umstand veranlaßte die meisten Professoren
von Fragen an James Abstand zu nehmen.

Hobbies: Schach, Briefmarken, Tarock, Auto-Crash

Schampus: "Was is a Feldstecher? Hanni.....a Mistgabi?"

Stamperl über alte Füllfedern: "De san entweder ausg'runa oder net
'ganga. De hat ma z'erst g'scheit beittln miassn - wenn's
g'spritzt hat, is' losganga!"

Kirchner: "Müllechner, was ist das
französische Zentral-
massiv?"

Jonny: "A richtiger Batzn!"

+++++

Schampus: "Übrigens, Müllechner, ge-
stern bin i bei eich vorbeig'foan -
da steckt a Auto untam Schnee, weißt
du dös?"

Jonny: "Ja, ja, auf dem bin i gestern
scho umananderkräult!"

Schampus: "Host aba ein seltsames
Hobby!"



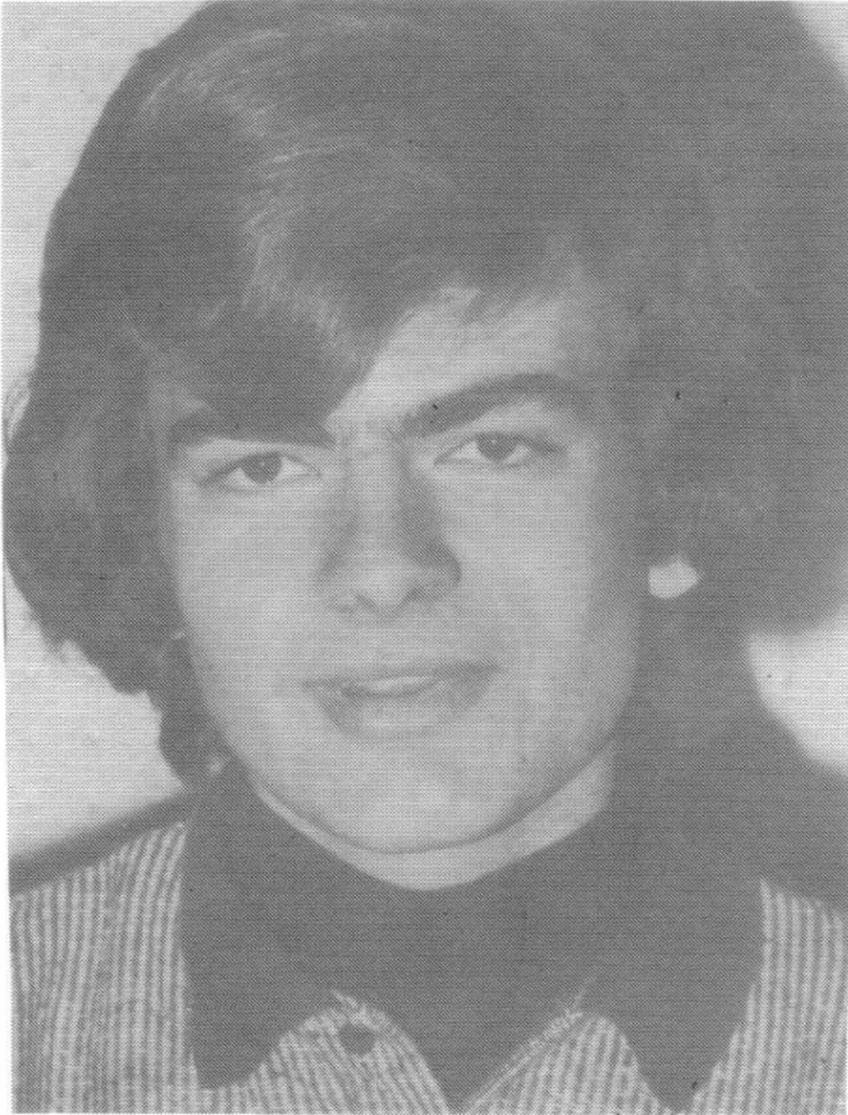
MÜLLEHNER JOHANN (Jonny, Bitschi, Mülleimer)

Größe knapp unter 2 m
Gewicht 93 kg
Schuhgr. 45

Sein Leben wurde von den Pfadfindern geprägt. Bei Ausflügen ist er durch seine langwierige Pfadfindererfahrung für den richtigen Weg der Langsameren verantwortlich. Durch listig angebrachte Wegweiser(meist Steine, Äste u. Wurzelwerk)versucht er dies zu erreichen, doch dies blieb bis jetzt noch immer erfolglos. Der kfm. Unterricht wird durch hochinteressante Berichte aus eigener Erfahrung(Zuckerlkreißlerei - "bei uns zu Hause")aufgeheitert. Außerdem lockert er den Unterricht durch geschmackvolles Grunzen und Urlaute aus der Eselsbank auf. Sämtliche Turnstunden laufen meist zum Leid der Mitschüler; unter dem Motto "Allein gegen alle" rutscht er 90 % der Spielzeit am Boden umher.

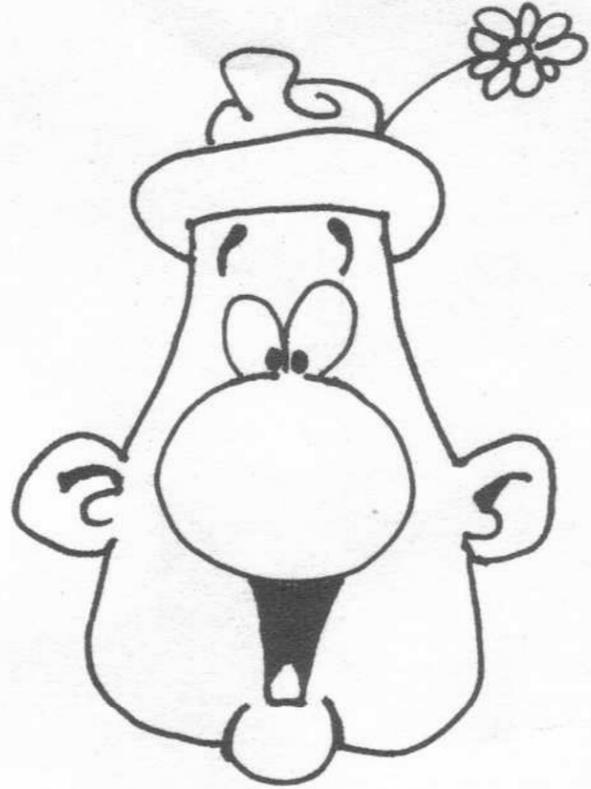
Hobbies: Pfadfinderei(Pfadfinderinnen, -innen, -innen), Auto-Crash.
"-----"

WAGNER - "Bei mir ist das Gefühl schon durch das Wissen beeinflusst!"



Stamperl: (erzählt von einem Festspielhauskonzert und bundesdeutschen Schwätzern hinter ihm)

"Alle hab'm se scho umdraht in meiner Reih' - dös war scho a anzige Um-drararei..... Aba dann hab i ma a G'sicht herg'richt und dös hab i eana dann zagt! ... Dann warns ruhig!



ENSER GERHARD (Gérard, Scherrarly, Universalgenie, Lächler)

Größe 1,80 m
Gewicht 67 kg
Schuhgr. 42

Aus dem Paradies(=Rosenau)kommend, wartete er mit Aussprüchen auf, wie z.B. Rosenau=Paradies=Zentrum der Welt; Vöcklabruck u. umliegende Gebiete erklärte er zu Mülldeponien u. Parkplätzen etc. Beschäftigt mit Zeichnungen, Gedichten u. Glückspielen (=Zielschießen mit Kugelschreiber auf selbstgezeichnete Zielscheibe im Warenkundeheft)fällt es ihm schwer, aktiv am Unterricht in Warenkunde u. Psychologie teilzunehmen. In Französisch glänzt er mit dem Vergessen seiner Korrespondenzmappe, die in seiner Minischultasche nie Platz findet. Außerdem kassierte die ganze Klasse eine saftige Rüge von MiHu wegen seines süffisanten Lächelns, mit dem er uns fünf Jahre lang erfreute.

Hobbies: Schach, Kishon, Fischzucht(Geburten u. Todesfälle am laufenden Band).

MiHu: "Wann hat Bismarck gelebt?"

Joey: "Der hat geliebt von 3 bis um fünf!"



Rückgabe einer "schriftl. Beobachtung"

Schampus: "Baumgartinger! 4!"

Kurtl: "Ja, dös war ja da Stoff von da 1. Schularbeit!"

Schampus: "Haha...da Baumgartinger wird aufmümpfig! Stoff der 1. Schularbeit.....ich lach mich schief!"

Lang: "Die runden Formen sind immer einladend!" (Ma soit's net glab'm!!!!)



BAUMGARTINGER KURT (Kurtl, Kuahl, Curtis)

Größe 1,80 m
Gewicht 85 kg
Schuhgr. 41

War seit der 1. Klasse für die Hausübungen der meisten verantwortlich, was jedoch in den letzten Jahren bedeutend nachließ. Gründe dafür sind wahrscheinlich in Lenzing zu suchen (Kurvenbar - Insider wissen was gemeint ist). In den letzten Tagen vor den Mathematikschularbeiten war sein Zeitplan mit Nachhilfestunden total überfüllt. Spitzenreiter der Fehlstundenliste mit nur 10 Einheiten in 5 Schuljahren. Bei Schampus brillierte er durch aufmümpfiges Verhalten, indem er seine gestellten Aufgaben kritisierte oder verweigerte.

Hobbies: Kurvenbar, selbstgefertigte Drumsticks, Musik (Besitzer von mehr als 50 LP's), Tischtennis, Schach.

Schampus: "Na, i vasteh net.....auf alle Wänd wird was auffig'schmiert! Alles mögliche kann ma da lesn...nua kane Buchungssätz hab i nu nia g'segn! So richtig a Hauf'n Buchungssätz...systematisch...I Schreib amoi wo oan hi, dös woas i!"



BECHER JOHANNA (Hanni, Pferd, der Berg ruft)

Größe 1,69 m
Gewicht 60 kg
Schuhgr. 39

Unter dem zärtlichen Verhältnis zu einem Zahnarzt in Vöcklabruck, litten ihre Schulbesuche mindestens einmal pro Woche. Hinzu kamen noch die Samstage, an denen sie Bergsteigen u. Schifahren mußte. Sie war auch eine unter den vielen, die ihr Verhältnis zu den Professoren im Laufe der 5 Jahre verbessern konnte:

Schampus: Is da leicht schlecht???

Hanni: Na, aber gestern woa ma schlecht

Schampus: Aber mia wird dafür jetzt schlecht

Hanni: Des beruht aber auf Gegenseitigkeit

Mit Ihren Koch- und Strickkünsten angelte sie sich mehrere Freundschaften (). Einer ihrer größten Glückstreffer war die Erlangung des staatl. geprüften Schilehrers, womit man sie auch auf die unschuldigen Kleinen losließ.

Besondere Kennzeichen: lautes Wiehern während des Unterrichts

Hobbies: Schifahren, Bergsteigen, Stricken, Kochen, Tanzen

Berufswunsch: Aushängeschild für Österreichs Fremdenverkehr

Sponer: "Ja, da war einmal der Schulinspektor zu Besuch. Schüchtern, wie ich bin, hab ich ihm g'sagt, daß ich schon fähig bin, ohne schriftliche Aufzeichnungen und Vorbereitungen vortragen zu können. Da hat er mich zwar bös ang'schaut...."

Hanni: "Aber ang'schaut hat er sie DOCH!"

+++++

Mihu: "Wenn ich von euch verlangte, oder wie geht der Konjunktiv von 'verlangen'?..Verlangen würde... ah, is eh wurscht...würdet ihr euch zutrauen, mich zu charakterisieren...eine Charakteristik zu schreiben?"

Hanni: "Ja freili! Jeder Mensch hat seine Sonderheiten!"



Edith zu Edi: "Herr Professor, ... ich meine es nicht auf die Note bezogen, aber wenn sie am Fenster hin und her gehen, rinnen mit die Augen!"

Uschi: "Da muaß i a trenzen!"

Lang: "6. Gebot: Du sollst nicht unkeusch sein!"

Edith: "Dös is eh net schlecht - Unkeuschheit!"

Lang: "Wia's dös sagt! ... Na weiter... Warum diese Zweigeschlechtlichkeit?"

Jonny: "I kann mir's schon vuastön...!"

Lang: "Wär's net einfacher mit der Zellteilung?"

Uschi: "Dös is ja fad!"



ZEHETNER EDITH (Edit, Edit-Mode)

Größe 1,69 m

Gewicht 56 kg

Schuhgr. 37 (Adidas Schuhe Gr. 6 1/2)

Edit entwickelt eine sogenannte Haß-Liebe zu Englisch- und Französischprofessoren, was zuletzt auch darin liegen mag, daß sie Inhaberin des Goldenen Ehrenzeichens für Französisch-Nachprüfungen ist. Durch die Verleihung bekam sie ein Jahr in dieser Anstalt als Draufgabe.

Sie bewährte sich jedoch außerordentlich bei etlichen Exkursionen als technische Beraterin (wenn wir bei technischen Erklärungen einfach nichts mehr kapiert haben).

Besonderes Kennzeichen: sportliches und spitzbübisches Aussehen.

Hobbies: Hubi, Nähen, Zeichnen, alles was mit Kunst zu tun hat.

Scharpus zu Semesterschluß: "Wis is'n dös heia mit de Geschenke? Muaß i's suacha oda gebt's ma's glei?"



KLAFFENBÖCK DAGMAR (Dagi, Kläffi)

Größe 1,70 m
Gewicht 61 kg
Schuhgr. 38

Durch ihr regelmäßiges heimatliches Training bringt sie es bei diversen Klassenfeiern zu Höchstleistungen. Dagi bereichert den Unterricht durch Beispiele aus ihrem reichen Schatz an Erfahrung. (Tochter eines Restaurantbesitzers)

Obwohl sie erst in der 3. Klasse zu uns kam, gewöhnte sie sich bald an unsere Sitten und Gebräuche. Dagi machte sich auch als Frau am Steuer einen Namen und fährt mit dem Motto: Hetzen statt Gleiten (Gestern bin i mit 100 Sachen durch'n Stadtplatz gfoahrn.)

Besondere Kennzeichen: Abwesenheit bei Geschichtestunden (entweder körperlich ^{istig}) meistens jedoch sowohl

Hobbies: Trinkkünste unter Beweis stellen (besonders gefährlich bei Schikursen), Sport

Kennt ihr den Unterschied zwischen einem weißen Blutkörperchen und einer weißen Ente?

Ganz einfach: Das weiße Blutkörperchen ist ein Eiweißscheibchen und das weiße Entlein ist ein Eischeißweibchen!

Es ist die Rede von der Lebenserwartung von Mann u. Frau

Wagner: "Ich habe z.B. noch meine Urgroßmutter u. die Urgroßtante gekannt. Aber mein Urgroßvater hat mit 40 Herzinfarkt g'habt, mein Großvater mit 49 an Gehirnschlag,..."

Dagi: "Da hab'ns ja schene Aussichten!"

+++++

Schampus: "538.000 : 25.000 - da gibt's an Vorteil, x 4/ : 100 - dös mach i ja im Kopf!"

Dagi: "Na, bitte net!"

+++++

Schampus: "Liebe Klaffenböck, oder besser...Klaffenböck..."



Schampus: "Was kummt dir heraus, Gebets?"

Gabi: "1379,50"

Schampus: "1421,70...richtig Gebets!
Aber die Rundungen sollen nicht zu groß sein!"

Felgitscher: "Der Mond ist rund, der Mond ist rund, hat 2 Augen, Nas und Mund. Gebetsberger, machn's dös nach!"



GEBETSBERGER GABRIELE (Gabi, Gebsl, Gebets

Größe 1,70 m
Gewicht 65 kg
Schuhgr. 39

Gabi fällt bei Wandertagen, bei denen sie sowieso selten zu sehen ist, durch ihre zweckmäßige Schuhbekleidung auf (=Stöckelschuhe). Gebsl läßt sich durch Schampus' zweideutige Aussprüche leicht aus der Fassung bringen und wechselt ihre Farbe chamäleonartig von weiß auf knallrot bis über die Halskrause hinaus.

Ihr Motto: Man muß die Feste feiern wie sie fallen - ausgiebig und feuchtfröhlich.

Bei diversen Klassenfeiern versuchte sie es, diesbezüglich mit Dagi mitzuhalten, was jedoch meist nur beim Versuch blieb.

Besondere Kennzeichen: Wallendes (~~B~~)engelshaar

Hobbies: Günther und Jäckchenstricken

Neudorfer Klaus: "Ja, eine Bel~~ö~~erung hätte ich noch für euch: Ab heute sind Glücksspiele jeglicher Art in der Schule und in den Klassen verboten!"

Hemsi: "Notengebung!"



GEROLDINGER ADELHEID (Heidi)

Größe 1,66 m
Gewicht 56 kg
Schuhgr. 37

Es ist die Rede von "Biotkost".....

Sponer: "Der Kollege Felgitscher meint, daß er dadurch gesünder lebt!"

Heidi: "Er schaut eh so g'sund aus!"

Sponer: "Na guat - so hamma alle ausg'schaut im 45er-Jahr!"
+++++

Stamperl: "Oba was soi a Bergbaua mit ana Leidn mach'n, die so steil is, daß d'Hena Steig-eisn brauchn?"
////////

Lang(nach längerer Unruhe):

"Ja, ja....Lachen ist ansteckend. (plötzlich) Wenn's net glei aufhört, werd i euch

v a w u a s c h t n !!!!
(Karl, der Metzger!)



Heidi ist Retter in letzter Minute, indem sie ihre Hausübungen der breiten Masse zugänglich macht. Von den Professoren wird sie als besonders wertvolle Zuhörererin geschätzt. Im übrigen ist sie sehr ruhig und läßt sich auch nicht so leicht aus der Ruhe bringen, außer es steht eine Deutsch-Schularbeit ins Haus. Aber wer weiß stille Wasser sind tief.

Schampus' Spruch: S' ist Trickfilmzeit mit Adelheid

Hobbies: Radfahren, Wandern, Lesen

Wir lesen A. Schnitzler "Das weite Land".

Hemsi(liest eine interessante Stelle eher unleidenschaftlich): "Erna, Erna."
Kastner: "So ruft ein Ungenacher die Kuh, bevor er sie melkt!"



HITTMAIR GERTRUDE (Gerti)

Größe 1,70 m
Gewicht 62 kg
Schuhgr. 37

Gerti gelingt es, sogar Prof. Felgitscher durch falsches Auslegen von Abkürzungen ein Lächeln zu entringen und trägt somit zur Auflockerung des Englischunterrichtes wesentlich bei. Ihre Vorliebe am Autofahren läßt sie sich auch durch kleine Vorkommnisse (sprich Kollisionen) nicht nehmen. Selbst eine zerbrochene Windschutzscheibe kann sie nicht an einer Ausfahrt hindern. Zu bremsen ist sie nur durch den Aufprall eines von rechts kommenden Autos.

Schampus' Spruch: Du Ulknudl du!

Hobbies: Ausgehen, Tanzen, die Umgebung mit dem Auto unsicher machen, Tennis, Nähen, Lachen

Gerti übersetzt: "In the year of 2000 B.C...ah..ah..2000 years before Christmas!"

Gietsch: "Bin g'spannt, was jetzt bei 'A.D.' sag'n! Da geht nix mehr mit 'Christmas'!"

Gerti: "A.D.'....After Domino!"
+++++

Gietsch: "What means 'bullet proof'?"

Gerti: "Aah...bullet proof... kugelsicher!"

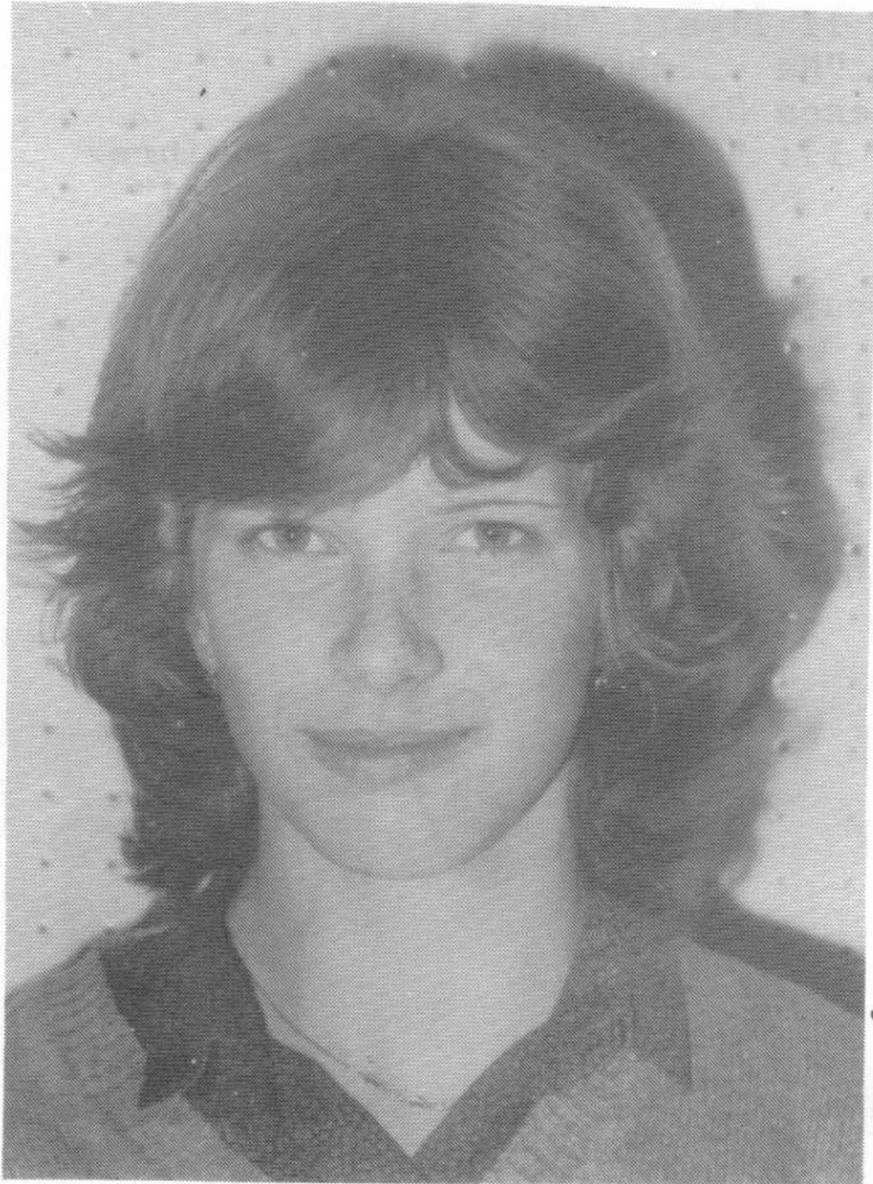
Gietsch: "Ja."

Gerti: "Ah...wie war der Satz?"



Hanni (bezüglich einer Ungerechtigkeit eines Lehrers): "Mia hab'm eam dös g'sagt...und er grinst uns neta a!"

Stamperl: "Bled, ha?...Na, gerecht is eigentlich nur s'Finanzamt! Der Zahn der Zeit wird auch über diese Wunde Gras wachsen lassen! (nach längerer Lamentiererei) Aba eigentlich interessiert mi dös goa net!"



DÄMON CHRISTINE (Christl)

Größe 1,66 m
Gewicht 53 kg
Schuhgr. 36



Schampus schaut sich die Bilder von unserem Maturaball an.....

"Mei, i schau mir ja sooo gern de Buda von meinem Maturaball a! Wenn ma dann de Dirndln siagt.... Na, san de schiach word'n! Söba hab i mi ja kaum vaändert!"

+++++

Gietsch: "Was heißt 'wütend' in Englisch?....Denkn's an die Fabelwesen, die Furien! - Was heißt 'Fabelwesen'...dös is ja ganz was Reales!"

Durch den allmorgentlichen Verzehr einer Banane um 7 Uhr 31 versucht sie die Abstammung des Menschen praktisch zu beweisen.

Aufgrund ihrer religiösen Einstellung (deshalb auch Charlies Liebling und somit Religion 1) steht sie der Ehe und dem Sterbezeremoniell durchaus positiv gegenüber. Ihre bevorzugten Entschuldigungsgründe: Begräbnis oder Hochzeit

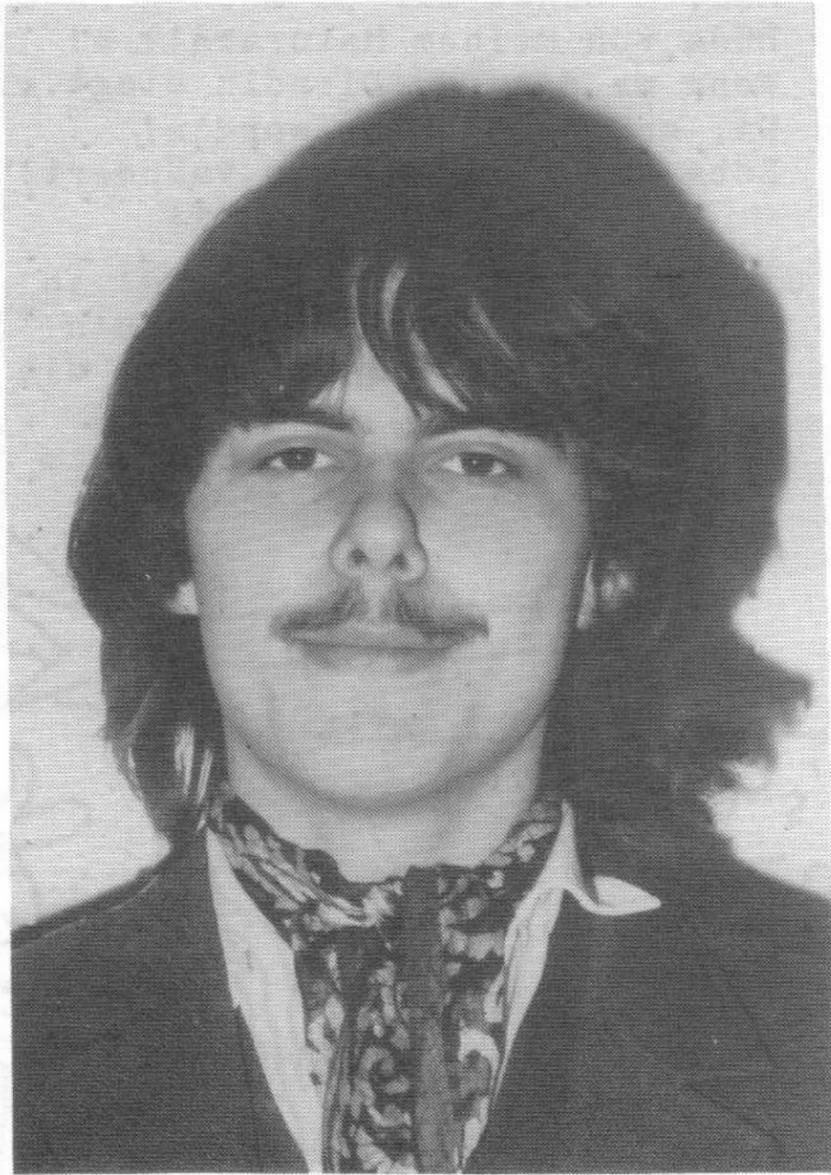
Hobbies: Tanzen, Handarbeiten, Helmut, Wandern

Dagi(nachdem sie zu spät gekommen war): "Herr Professor, Haben sie mich schon ausgetragen?"

Schampus: "I werd's gleich tun!"

Josef I: "Bin i a scho austrag'n?"

Schampus: "I woäß' net.....schaust net so aus!"



JOSEF THOMAS MAURER (Josef II, Joey, Joe, Sack)

Größe 1,92 m
 Gewicht 84 kg
 Schuhgr. 45 bis ?

Bereits in den späten Anfängen seiner HAK-Karriere konnten ihn schulische Termine nicht mehr sonderlich beeindrucken (er verbrachte einmal die letzten 4 Schulwochen zwischen Nordkap und Marokko). Durch seine 1jährige Amtszeit als Schulsprecher wurde er der "Reife" soweit näher gebracht, daß er nun nur mehr in den frühen Morgenstunden oder eventuell noch Tageweise fehlte.

Was er gerne tut: ersteres wollen wir mal verschweigen. Sonst spielt er gerne auf Gitarren usw.; R-4 Fahrer am Wochenende.

Er bereitet sich auf eine Gemeinderatskandidatur in "Schwauna" vor.

Spezielle Vorlieben für: Brigitte, Orient (&reisen), Jazzrock, viel denken

Gespräch über's Blutspenden.....

Hanni: "Graust ihna da net?"

Stamperl: "Na, ma derf hoit net hinschaun, wenn se de Blunzn füllt!"
 ++++++

Gietsch: "Staudinger, san sie mit dem Nationalrat verwandt, oder er mit ihnen?"

King: "Na."

Gietsch: "Ja, warum war er denn dann aufm Ball?"

Schampus: "Mein Gott, unser Maurer!
 So eine Flaschn, so a Flaschn!
 De größte Flaschn seit 1326!"

+++++
 Josef II liest: "Der Ballast...
 Lang: "Na ...der Ballast!"
 (dieses Spiel 3 x)

Josef II: "Guat, ich beuge mich ihrer linguistischen Eloquenz!"
 ++++++

Schampus: "Was regelt die Ablauforganisation?"

Horsti: "Die AO regelt was wann wer wie..."

Schampus: "Was noch?"

Uschi: "Wie lang.."

Schampus: "...wie oft!"



Josef: "Darf ich bitte auf die Toilette?"
Stamp: "Ja freili, müssn's ja!"

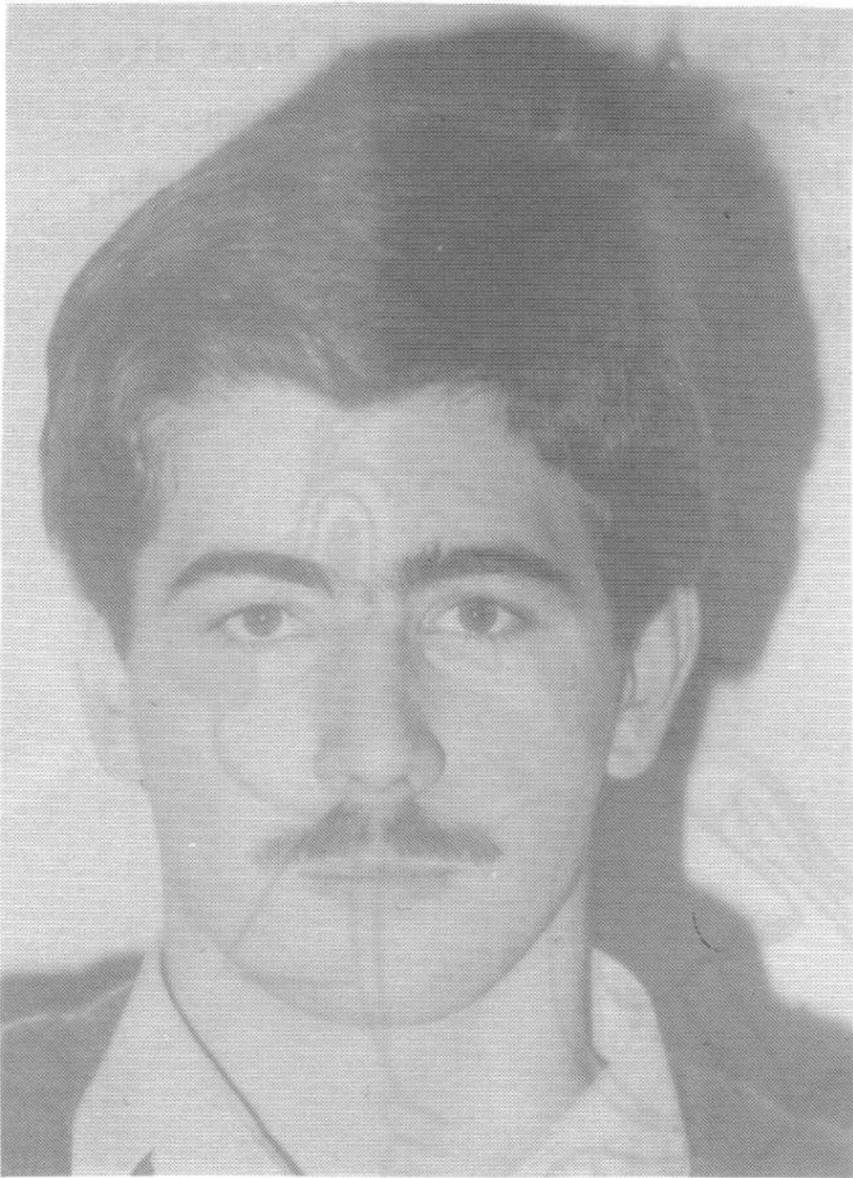
Sponer: "Vor 30 Jahren hab i g'heirat!"
Josef: "Da güt's eh scho nimma!"

Sponer: "Ich pflege immer zu betonen,
daß ich als Schulmädchen
immer sehr ruhig und brav
gewesen bin!"

Josef: "Das kann heute niemand mehr
beweisen!"

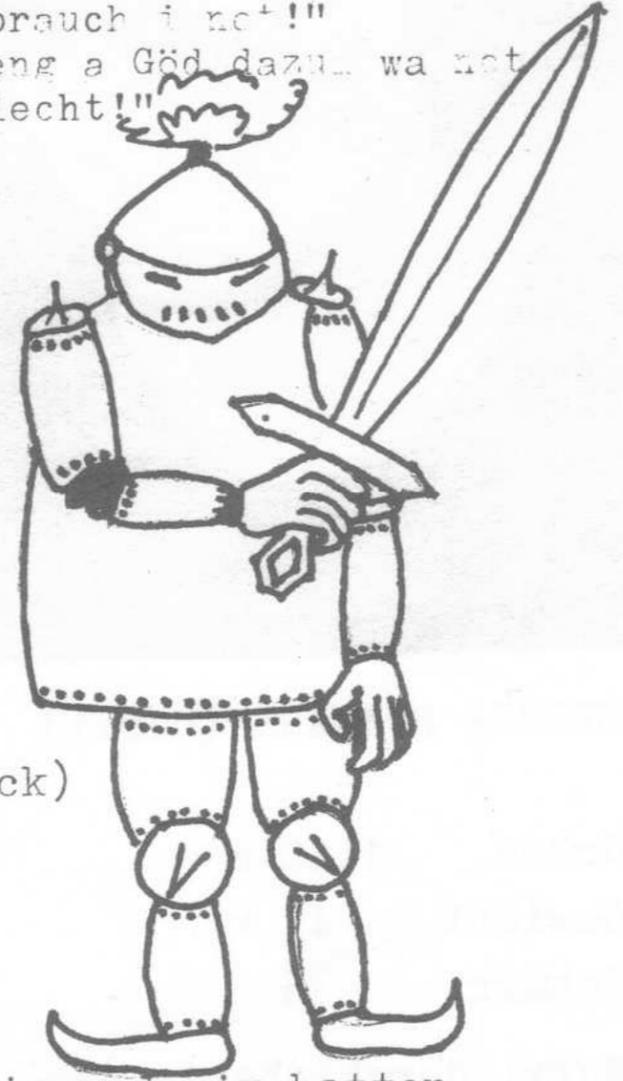
Lang: "Ja, die meisten bleiben in der
biologischen Phase der Pubertät
stecken: a Bier und a Freindin -
mehr brauch i net!"

Josef: "A weng a Göd dazu, wa net
schlecht!"



ABLINGER JOSEF (Josef I, Ara, Motorrali, Sack)

Größe 1,81 m
Gewicht 73 kg
Schuhgr. 43



- Er legte in der 3. Klasse eine Ehrenrunde ein und wir hatten plötzlich einen Josef mehr (Kommt Zeit, kommt Josef).
Kontinuierlicher sozialer Aufstieg vom Lehrerliebling zum enfant terrible, wobei ihm Josef II mit Rat und Tat zur Seite stand. Gab seine antimonarchistische Einstellung teilweise auf, ließ sich zum Ritter aus eigenen Gnaden schlagen und zog auf die Wartburg. Überwand die Zappa-Freak-Phase relativ schnell und avancierte zum Jazz-Ferdl.
Seine Fotografierleidenschaft wird nur durch Motorradfahren und!! übertroffen.
Geheimer Berufswunsch: **Burggeist** und in der Saison Schloßgespenst

Schampus zu Dagi - auf seinen Handrücken deutend: "Schau her, woher habi dös?"

Dagi: "Dör is a Ausschlag!"

Schampus: "Vo da Katz is ...! Dabei hab i ihr gar nix dau! Ganz liab g'spüt han i damit. Nach 3 Minuten hat's mi dann bissn - dafia hab i s' dann gwiagt. De wird jetzt a sag'n zu ihr'm Freund: Schau, woher hab i dös? Hob eam gar nix dau, ganz liab g'spüt mit eam, aufamoi, hot a mi g'wiagt!"



Schampus: "Hat jemand einen gravierenden Fehler?.... Du, Hufnagl? Hast glaubt, daß da wieder a Falln is und hast die Vawoitungskostn net abzogn...? Muaßt weniger mißtrauisch sein, sunst wird's nia was... in deinem Leb!m



URSULA HUFNAGL (Murxi)

Größe 1,60 m
Gewicht 47 kg
Schugr. 36

Murxi durchschaute das, in der HAK gepredigte, kapitalistische System als Erste und meldete sich ab der 3. Klasse freiwillig für den Posten des Klassenkassiers. Sie hinterging das Schwätzverbot der Lehrer durch Zettel, die mit nahezu unleserlichen Schriftzeichen versehen waren. Getreu dem Motto: Quantität statt Qualität. Als gute Samariterin ist sie stets zu Diensten, gilt es Mitmenschen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Wofür sie sich einsetzt: Menschenrechte, 3. Welt

Berufswunsch: Meerschweinchenkompteuse

.....

Schampus: " A paar gibt's, die sag'n: Wenn i azog'n bin, bin i brutto, wenn i in der Badwann lieg, bin i netto!"

Papa Lang: "Ja, was ist Totschlag? Na, da ist eine Affekthandlung mit dabei...z.B. ein Ehemann wirft seiner Frau nach einem Streit etwas nach u. trifft sie 'leider' an ihrer schwächsten Stelle, was meistens der Kopf ist, na ja,...ha, ha...



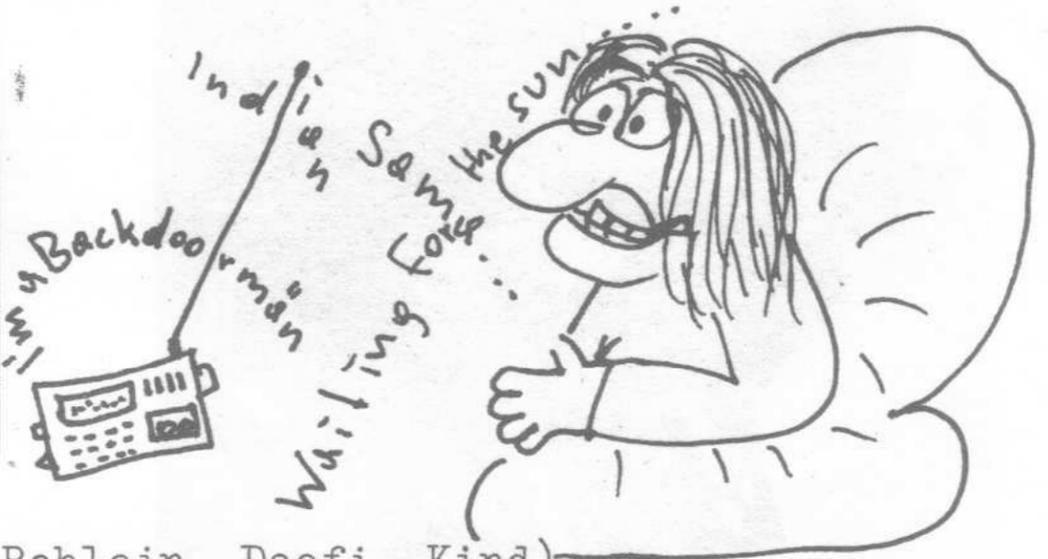
Sabinchen liest ein Schreiben einer Unterschriftaktion. Lang, bereits d. ganze Stunde etwas gereizt, erblickt dies, bewegt sich mit forschem Schritt auf sie zu, reißt ihr den Zettel aus der Hand u. brüllt: "Du sollst die die Skripten durchlesen!!!" (11. GEBOT!!)

Binchen: "Aber, Herr Professor, unter diesen Umständen kann ich mich nicht darauf konzentrieren!"

Lang: "Ja...(luftholend) unter diesen Umständen werd' ich dich gleich in andere Umstände versetzen!...Wenn's nicht anders geht, werd' ich euch wirklich in andere Umstände versetzen!"

Bine: "Was?...Alle?"

Lang: "Ha, ha.....ihr wißt's genau, daß dös net biologisch g'meint is ...Na, aba da seht ihr's - nach emotionalen Verausgaben kommt immer a enormer Gag!!!"



DERFLINGER SABINE (Bienenchen, Rehlein, Doofi, Kind)

Größe 1,67 m
Gewicht 55 kg
Schuhgr. 39

Nimmt unumstritten den 1. Rang unter den notorischen Zuspätkommern ein (♫ Bini comes lately ♫). Zeitweilige Ruckfälle in die infantile Phase halfen unserer mit Stofftieren überhäuftten Sabine über die Langeweile während des Unterrichts hinweg. Sie pflegt Kontakt zu Personen, die nach Kleidung und Haartracht zu schließen, der Alternativszene Schwanenstadts zuzurechnen sind!

Wofür sie sich einsetzt: ihre Mitschüler (2 Jahre Klassensprecherin), Menschenrechte, 3. Welt

Vorlieben: bevorzugt sonnige Länder und träumt davon, mit Jim Morrison den Roadhouse Blues zu singen.



Schampus: "Hat jemand schon amoi die Wr. Zeitung glesn? Na? I glaubs eh , weil es is sicherlich ka Zeitung zum Entspannen. Wenn i mi zrucklehnen will, werd es net lesn, weil die is so trockn, da staubts die aus die Ohrn! Edith (nachd. sie dieses Blatt hätte holen sollen): "Die ~~xxx~~ neue is no net da und die alten hat da Umbrich."

Schampus: "Aha, soso, die hat der Umbrich. Was wird er denn damit wieder toa?Neeiiin!!! So schlecht is' a wieder net. Dös hat's wirklich nicht verdient - die Wr. Zeitung!"

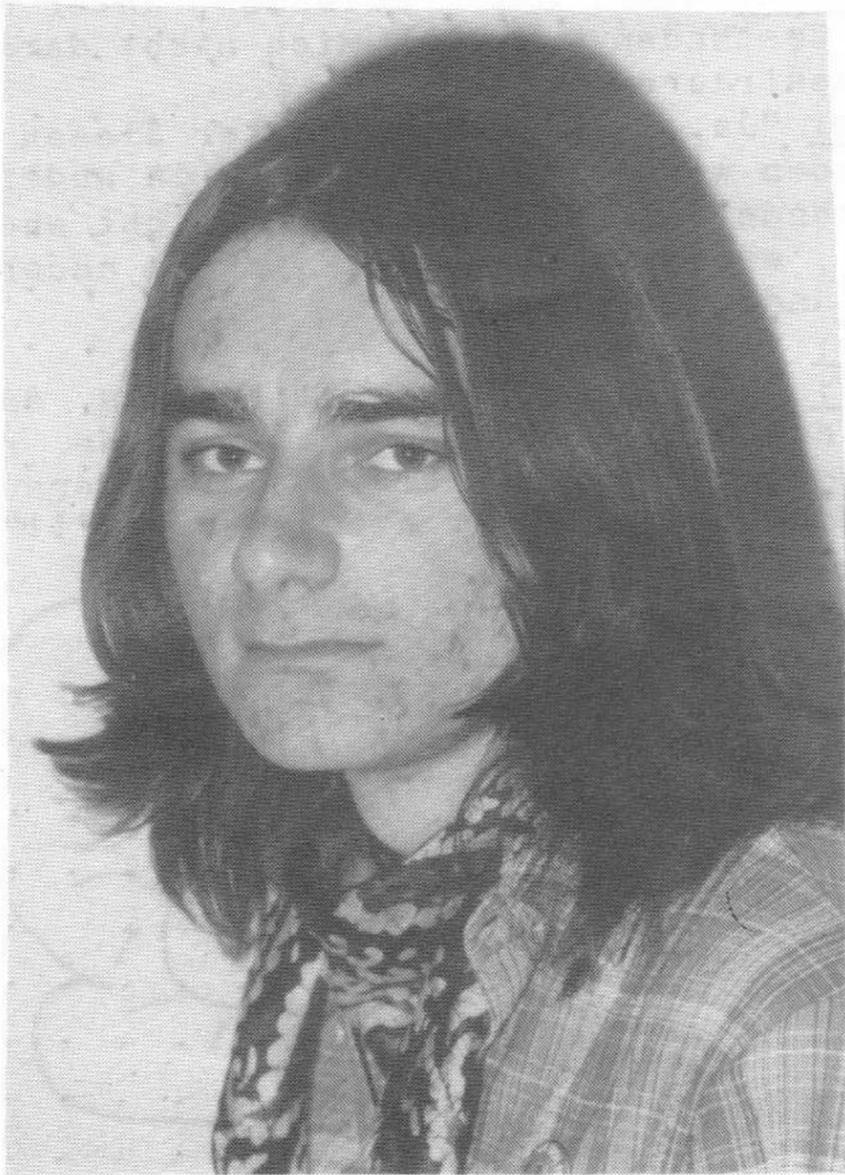
Ernstl niest

Schampus: "Ja! Dös war dös G'scheiteste, was du bis jetzt g'sagt hast!"

Schampus erklärt Computer:

"Da san drei Drähte drin. Da Lese-
draht, da Schreibdraht ...und...
und...hmmm...und..nu a Draht!"

Stamperl: "S'Schrein mag i überhaupt
net! Wenn z. B. wer anruaft und recht
schreit am Telefon, dann sag i amoi
überhaupt nix! Der schreit dann:
'Hallo...hallo...hören sie mich?....
Hören sie mich?' I: 'Ja!' 'Warum
sagn's denn nix?' I: 'I woit eh nix
sagn - sie hab'm ang'ruafn!"



Ernstl's
Profil!!

HATTINGER ERNST (Ørny, Ernsti)

Größe 1,87 m

Gewicht 77 kg (steigt an manchen Tagen um einige Liter)

Schuhgr. zwischen 45 und unendlich

Ørny versucht konsequent im Alleingang der Hippie-Bewegung doch noch zum Durchbruch zu verhelfen. (Kennzeichen: haariger Vorhang, hinter den er sich stundenweise zurückzieht) Trotz permanenter Jazz-Beeinflussung (se. Uschi, Josef, Sabine ..) liebt er immer noch die ROCKmusik (make love, no war; net woahr?) Er und seine dubiose Verwandtschaft wurden nach einem Triumph über 15 Weißbier in den Vorstand des WC-Leim gewählt.

Besonder Vorliebe für: Literatur, Krankenschwestern, Weißbier

Berufswunsch: Dichter

Wofür er sich einsetzt: Frieden, Frieden, Frieden,

Warenkundeunterricht - Schampus betritt das Klassenzimmer.....

Sponer: "Ja, jetzt rennst ma scho wieder nach!"

Kurz darauf besucht uns der geliebte lorenzo Umbrici

Sponer: "Also, dös is scho interessant! Entweder rennt ma da Kollege Schamberger oder sie noch. Irgendwo hab i di Männer scho gern!"

Lorenz: "Dös is a guads Zeichn!"



Uschi: "Giro....das heißt 'Kreis'."

Schampus: "Na, dös heißt 'Kreislauf'... nu nia g'hört?...Girostörungen..oder z.B. 'Ma, geht's heit mei'm Giro schlecht ...oder 'Giro D'Italia'.....Nix?"

Es ist die Rede vom seltenen Handwerk...

Schampus: "Was für Schmiede außer'm Goldschmied und Kunstschmied gibt's noch?"

Uschi: "Ha, an Schmid-Leingartner!"

Schampus: "Also dös gleitet schon wieder auf ein Niveau ab....."



FELLNER URSULA (Uschi, Wuschelbrumm, Funselkrumm, Strudel)

Größe 1,71 m
Gewicht 56 kg
Schuhgr. 37

Der Sturz in die Saalbacher Szene (von nun an gings bergab) halfen ihr über die "Disco-durch-die-Gegend-Hüpf" Phase sehr schnell hinweg. Nach einem Intermezzo als Rockerbraut wendet sie sich der Medizin und hochwertigen Musikgenüssen zu. (Jazz) Aufgrund ihrer familiären Beziehung zum Gasthaus Leingartner, gibt es für sie keine Schwierigkeiten, zu ihrem Getränk (Woifal, a Achtl Rot, bitte) zu kommen. Kann manchmal nicht umhin, ihrem Unmut durch zynische Bemerkungen Ausdruck zu verleihen.

Besondere Vorliebe für: Motorräder...!, (morgenstündliche) Arztbesuche, Nußstrudel, Apfelstrudel, Topfenstrudel,

Besondere Kennzeichen: saisonal bedingter Saalbach-Freak, permanenter Kampf mit zu kurz geschnittenen Stirnfransen

Wofür sie sich einsetzt: Menschenrechte, 3. Welt

Zensur!

U. h oder "Ich und der Herr Direktor"

Ja, wem von uns ist er eigentlich noch nicht aufgefallen, unser vielgestreßter und vielgeplagter herr Schulwart? Den ganzen Tag auf der Achs, durch die Gänge der Schule, die Treppen auf und ab und immer besorgt um das Wohlergehen der Schüler. Einmal war er sogar so beschäftigt, daß er vor lauter Diensteifer, eine vor einigen Tagen abgebrochene Türklinke der Toilette übersah. So ein Schulwartleben ist eben nicht leicht!!!!

Sein bürdevolles Tagwerk beginnt schon in der Früh mit dem Verteilen der Schulmilch. Ganz abgesehen davon, daß er voll Liebe diese Tätigkeit verrichtet, ist es doch schon etwas schwer für ihn, Kakao, Milch und Joghurella von einander zu unterscheiden. Ja, und dann wird er auch noch durch die Klassen gejagt, um seinen lieben Kinderchen die frohen Botschaften der Direktion zu verkünden. Es ist daher auch kein Wunder, daß jeder von uns eine gewisse Achtung und einen gewissen Respekt vor unserem vielgeliebten Herrn U. hat. Während seiner 60 Stundenwochen hat er natürlich auch einige Pausen, die er sofort dazu benützt, sich seinen kleinen Vögeln zu widmen, die ihm nicht mehr aus dem Kopf gehen. (Für alle, die's noch nicht wissen: U. betreibt im Keller der Anstalt eine Kanari-Zucht.) Doch solche Pausen dauern nur wenige Minuten, dann findet man ihn wieder in den Gängen, um alle Schüler, die Straßenschuhe anhaben, höflichst aufzufordern, sie wegen der großen Schmutzverbreitung doch auszuziehen.

Trotz der großen Sorgen, die Herr U. mit uns hat, ist es wohl jedem von uns schon aufgefallen, daß noch nie ein böses oder schlechtes Wort aus seinem Mund herausgerutscht ist.

("Da kunnt i so narrisch werdn, daß i euch a Messa in den Bauch renna kunnt!") Darum wollen wir zum Schluß noch einmal ein aufrichtiges Dankeschön an den, von uns allen hochgeachteten, Herrn U. richten.

PS: Es läuft das Gerücht durch das Haus, daß Herr U. nächstes Jahr in Pension gehen soll. Aber, an alle Nachkommen dieser Schule, freut euch nicht zu früh, da Herr U. sehr unberechenbar ist.

Zitat U.: "I warr scho in derra Schul, da habts ihrr noch in de Windln g'schissn!"



KLAUS WAGNER -

Klassenvorstand ab

der Fünften

Er versuchte uns vergeblich 5 Jahre lang Mathematik beizubringen. In der Fünften wurde er sogar unser Klassenvorstand, um uns noch intensiver in diese hohe Wissenschaft einzuführen. Er war einer der wenigen Professoren, mit denen man vernünftig reden konnte und einer, der während der ganzen fünf Jahre hindurch seine Launen nie an uns Schüler ausließ. Selbst bei der Notengebung - meistens zwischen 4 und "nicht genügend" - überlegte er es sich drei mal, ob er das längere Wort hinschreiben oder das kürzere bevorzugen sollte. Seine ganze Liebe gehört der Mathematik, und man mußte besondere Tricks anwenden, um ihn von der Mathematik abzubringen (Geheimtip - Taschenrechner). Stundenlang begeisterte er sich mit Formelableitungen an der Tafel, nur dazwischengerufene Hilfeschreie unterbrachen seine ungeheuren Denkprozesse. Fachgespräche mit seinen Assistenten (Kurtl und Horstl) trieben den Rest der Klasse an den Rand des Wahnsinns. (Warum ist x^2 unendlicher als x^4 mal unendlich, wenn x gegen unendlich strebt ????) Hhhhhhhhhhhhh - (er lacht)!

Mihu: "So, gehen wir im Stoff weiter.....wir haben mit dem Militär aufgehört. Ja, das haben wir nicht fertiggemacht - was ja auch nicht so leicht ist!"

+++++

Mihu: "Ich habe mit Entsetzen festgestellt, daß wir uns jetzt 2 Wochen lang nicht sehen werden....Ihr werdet wahrscheinlich nicht so entsetzt sein!...Das letzte Mal hab'm wir uns am 16. Dezember g'sehn..."

Hanni: "Wo warn's denn nachher?"

Mihu: "Mit der Angina im Bett!"

+++++

KLAUS NEUDORFFER (Klausi)

=====

Bekleidet mit einem weißen, beklecksten Mäntelchen versuchte er uns durch seine (ewig mißglückten) Experimente ("Des is jo eh nur a Schulversuch) für Chemie und Physik zu begeistern - jedoch ohne großen Erfolg. Er schreckte auch nicht davor zurück, eine Stinkbombe in den Chemiesaal zu werfen, nur um unsere Gedanken wieder anzuregen. Auch die Berieselung durch Biene Maya Songs und anderen Kinderliedern konnten unsere grauen Gehirnzellen nicht in Gang bringen.

Meistens gingen hilfeschuchende Blicke bei den für uns so schrecklichen Beobachtungen an Klaus nicht spurlos vorbei und er stand uns mit Rat und Tat zur Seite.

Als begeisterter Naturforscher führte er uns bei Wandertagen in die unwirtlichsten Gegenden unserer Heimat, wo er grundsätzlich jedesmal die Hälfte der Klasse verlor.

Trotz "intensivster Nachforschungen" (Woast wirklich krank?) ist es ihm im Laufe seiner 4-jährigen Tätigkeit als Klassen- vorstand nicht gelungen, die Fehlstunden auf ein erträgliches Maß zu reduzieren.

Eine seiner Leidenschaften ist das Photographieren, von dem auch wir profitierten, da er uns zu besonderen Anlässen (Randstunden, Weihnachten, Ostern, jegliche Art von Ferien ...) seine Dias zeigte und uns bei diversen Schulveranstaltungen (Schikurs, Wienwoche ...) mit der Kamera verfolgte.

Als Krönung seiner Laufbahn darf er mit uns auf Maturareise nach Korsika fahren, ohne jegliche Verantwortung für irgend- etwas oder irgendjemanden tragen zu müssen.



CLAUDIA SCHATZL

=====

Sie ist eine pädagogisch hochbegabte Lehrerin und erfreute uns auch in den Wintermonaten durch ihr sonniges Gemüt. Ihre Geduld für "naive" Schüler ging bis ins Unendliche. Schüler die die technische Seite eines Computers nicht sofort erfassen konnten, tröstete sie mit dem Ausspruch "DV is e Gschmaksach".

Auch während des Schikurses brachten sie Schüler, die den Stemm-bogen vergewaltigten, nicht aus der Ruhe. Am Abschlußabend bewies sie ihre Tendenz zum Männlichen. Sie verkleidete sich als Rübezahl und wurde somit für uns Schüler unkenntlich. Schülern, die sich mit DV auch in der Freizeit beschäftigen wollten, stand sie auch gerne nach dem Unterricht zur Verfügung.

Wir möchten uns alle zum Schluß noch einmal bei ihr für den netten und heiteren Unterricht bedanken und ihr weiterhin viel Erfolg in der Schule und mit den Schülern wünschen.

GERLINDE STEMMER

=====

Mit Riesenschritten hastete sie in die Klasse um uns die hohe Schule der Stenographie beizubringen, zu der sie ein sehr intimes Verhältnis hat. Zitat: "Dieses Kürzel ist so schön, wer das verunglimpft, dem tu ich was".

Außerdem durften wir uns jede Stunde auf das Kürzel des Tages freuen. Frau Prof. Stemmer war uns allen durch ihre sympathische Art ans Herz gewachsen, obwohl ihr Gegenstand durchaus keinen Anlaß dazu gab. Sie zeichnete sich durch hohe charakterliche Eigenschaften aus und munterte uns auch hin und wieder durch ihre Fröhlichkeit auf.

Zum Schluß möchte sich die ganze Klasse noch einmal recht herzlich für die aktive Mitarbeit während des Maturaballes (Sektbar), wo sie volle 6 Stunden für uns gearbeitet hatte, bedanken.

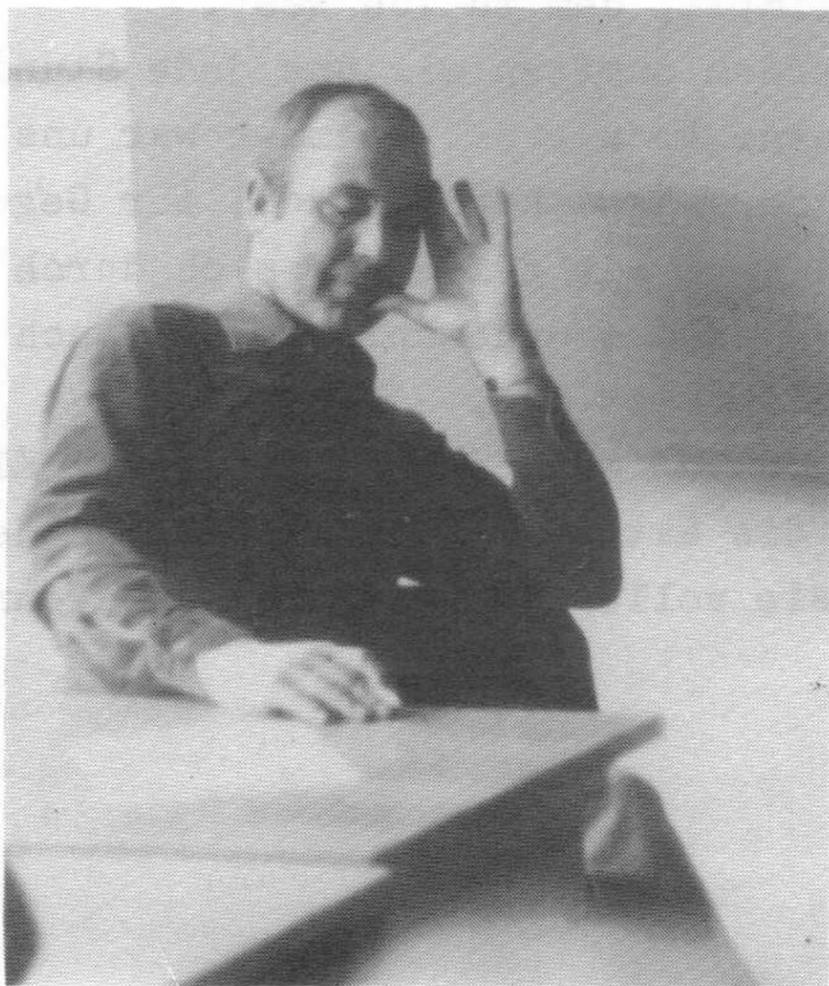
Als eine der richtigen Unterrichtspraktiken stellte sich erst heuer die des Englischprof. Felgitscher heraus. In den beiden ersten Klassen war er einer der gefürchtetsten Lehrer. (Hart zu sich selbst, noch härter - aber gerecht - zu den anderen) Von den 4 Schularbeiten die er uns pro Jahr zu geben pflegte, waren meist 2 Nachschularbeiten. Um diese ungeheure Bilanz zu verbessern, brachten wir ihn dazu, von seinem vielgehaßten Fehlersystem auf ein Punktesystem unzustiegen, was die Anzahl der Nicht genügend beträchtlich reduzierte.

Im 3. Jahr ließ er die Zügel etwas lockerer und war sogar manchmal zu Spässen aufgelegt (Wortspiel: "Der Mond ist rund, der Mond ist rund, er hat zwei Augen Nas und Mund")

In der 4. und 5. ließ er die Übriggebliebenen aufatmen. Sein Unterricht wurde immer angenehmer und seine witzigen Einwürfe immer mehr. Bei seinen +- Prüfungen wartete er manchmal mit allwissenden Bemerkungen auf ("Dös Vokabel wiss'ns net, dös kummt ja eh im 2. Buach in da 5. Lesson vor.")

Einige Charakteristiken für unseren Gitsch sind weiters seine vollkommen mathematisch berechneten Endnoten (...49 die bessere; ...,50 Prüfung möglich; ...,51 die schlechtere) und seine ominöse blaue Mappe in der er sie einzutragen pflegt, sowie sein Notizheft für die gegebenen Hausaufgaben.

Sein äußerliches Erscheinungsbild wurde vor allem durch seine vegetarische Ernährung und sein beinhartes sportliches Training (Marathonlauf, Cross-Country, Schilanglauf) geprägt.



Pflegt mit den Worten "Ist das Klopapier ein Wertpapier?" in den Unterricht einzusteigen. Er fällt durch kaum zu überbietende Humanität auf ("Diese Schularbeit ist ein Weihnachtsgeschenk!"). In seiner Freizeit widmet er sich der Sprachforschung. Seine intellektuelle Erfüllung findet er außerhalb der Schule beim Schachspiele, dem er in Musentempeln wie Wirtshäusern, Gasthäusern und Restaurants frönt. Obwohl er dafür eintritt, daß Schach durchaus nicht zum Sport gehört ("Schach ist eine Wissenschaft"), kommt er doch nach stundenlangen Turnieren abgekämpft in die Schule (siehe Dübel, Stirne rechts oben!).

Sein graphisches Talent drückt er in seiner Liebe zu selbstentworfenen Schaubildern aus ("Ich l i e b e Schaubilder!"). Scheinbar von alle Musen geküßt, gibt er sich zeitweilig der Interpretation von Balladen hin. Sein Einfallsreichtum ist ohne Grenzen. Nur ein Nichtkünstler erkennt nicht, daß ein aufgedrehter Wasserhahn ein tosender, gischtumwogener Wasserfall sein kann. Auch in seiner Eigenschaft als Lehrer stand er der Klasse gerne zur Verfügung. Falls es bis jetzt noch nicht durchgedrungen sein sollte - er unterrichtete bei uns die wichtigsten Fächer, wie.... äh...äh...Buchhaltung...ähm...Kfm.Rechnen...und...Betriebskunde... und...das hätten wir beinahe vergessen!...Bürotechnik (sein persönliches Lieblingsfach). Leider müssen wir erwähnen, daß er auch durch umfangreichen Lernstoff zum Leistungsdruck beitrug. Selbst durch intensivstes Lernen konnten wir uns vor seinen gefinkelten Angaben nur selten retten.

%%%%%%%%%

Stichwort "Zeckenschutzimpfaktion"

Schampus: "De Zeckn san arg...Sie kumman sogar in die Gärtln... Wenn eich amoi oana bißn hat, dann tuat de Impfung weh. Obwoi i scho sagn muaß, daß unter eich oa san, bei de net amoi a Zeck anbeißt!.....Jetzt werd i dann in Woid geh...und de Zeckn a weng pflanzn...im Unterhoiz. Dann werd'ns glaub'm, jetzt hab'ms mi...(neckisch)dawei bin i g'impft...hehehe!"

+++++

Schampus: "Es gibt Betriebe, die hab'm 1000e Kostenstellen! Oft sogar 500!"

+++++

Schampus: "So, jetzt zieht ihr einen Rand...2 Finger breit..(zu Hanni)Bei dir nur einen!"

+++++

Wieder er: "Also, i bin so enttäuscht word'n! Vorgestern wollt i ma an Tanzfüm anschauen - den "Letzten Tango"...und dann so a Schweinerei! Na, a4.Mal schau i man nimmer an!"

+++++

Elmar: "Wir (Schachclub) werden jezat auf Trainingslager gehen... in der Nähe eines Wirtshauses...mit Waldläufen - zum nächsten Wirtshaus...weil es gibt noch einige Mißverständnisse zu klären...vom Endspü...vom Mittlspü...und gar nicht zu reden vom Vorspü!"

+++++

Schampus: "...eine Versicherungspolizze...Polizze - das kommt aus dem Arabischen, so wie....

Horsti : "Skizze!"

Schampus: "!!..oder Razzia! Ja, wenn die Araber bis zu uns vorge- drungen wan..wenn ma dös so übalegt..dann sizat'ma heit da mit an Burnus,5 Frauen dahoam, da Kollege Lang rennat ois Muezzin umanand und vielleicht hätt'ma dann a Öl?.. Wenn ma se dös so vuastöt..."

=====

Stamperl ist identisch mit jenem volkstümlichen Trinkgefäß..... Fanatischer Anhänger von Showeinlagen im Unterricht, die auf ein gewisses schauspielerisches Talent und auf eine profunde Kenntnis seiner Mitmenschen schließen lassen. Sein zur Schau getragenes Interesse für die Italiener und seine Fähigkeit, Zusammenhänge zu erfassen und auch zu erklären, erheben seinen Unterricht über bloßes Vortragen. Seine Lehrmethode fällt angenehm aus dem Rahmen. Prof. Stamerpls Vortrag erfolgt ohne jeglichen Notendruck und ist häufig wirklich hochinteressant, sodaß der Schüler mehr als durch sinnloses Auswendiglernen mit anschließendem Prüfungsfrust sich zu merken imstande ist.

Da er Lehrer aus Passion ist (Hauptberuf Finanzwurm) und seine eigene Schulzeit nicht vergessen hat, ist er für die Schüler ein einsichtiger und angenehmer Wissensvermittler.

Seiner Meinung nach sind die Gehirne von Schülern nach Schularbeiten so und so unbrauchbar. In solchen Fällen erfreut er uns mit Geschichten und Darstellungen aus seinem reichen Schatz an Erfahrungen. Explosionsartige Lachanfänge kennzeichnen seine Freude über das gelungene Erzählen eines Witzes. Seine Spiel- und Sportleidenschaft findet ihren Ausdruck durch artistische Sesseltourneen usw. Auch der Overheadprojektor entpuppt sich als bevorzugtes Objekt für seine Spielereien ("I drah net da, nur durt, durt drah i scho!")

Stamperl: "Wie macht man ein Rohr? Entweder man nimmt eine Stange und bohrt ein Loch hinein oder man nimmt ein Loch und..."

+++++

Stamperls Reiseeindrücke: "I bin vo Italien aufag'foarn. Da hab'ms a Frau bestoin. Dös woa a ganz a wüde G'schicht! Am Brenner Hat's erst bemerkt, Daß s'Gödtaschl weg woa....und s'Kind hat g'spiem!"

+++++

Stamperl öffnet das Fenster - Kälte strömt herein): "Schreit's, bevor wer hi is! Weil dafroan san scho vü, dastunga nu koana!"

+++++

Einer seiner beliebten Witze

"Kummt da Bua hoam von da Schui und sagt zum Vodan: 'Du Papa! Da Lehrer hat g'sagt, mir soin uns an Globus Kaufm!' Sagt da Voda: 'Na, nix da....In D'Schui foast mit'n Schuibus und auf's Klo gehst z'Fuaß!'"

+++++

Stamperl über seine Fehlbarkeit: "Na, oft hab i ja so total unrecht! 's is ja a Wonsinn....total unrecht...es is erstaunlich!"

+++++

Und wieder er: "Körperliche Sachen sind Dinge, die man angreifen kann. Aber auch ein heißer Ofen ist eine Sache, obwohl es nicht ratsam ist....." //

Noch ein Witz: "Ein Tiroler sucht ein Quartier. Er bekommt die Waschkuchi zuateut. Ma weist'n drauf hi, daß' durt geistat. Um Mitternacht...Huuuuuuu! Da Tiroler: 'Bischt a Mensch oda bischt a Geischt?' 'I bin a Geischt!' 'Dann schleich di - i wül a Mensch!'"

+++++

Stamperl über seine Schulzeit: "Wenn die Rachegefühle ein gewisses Maß erreicht hab'm, dann san de Tintnfaßln g'flogn!"

oder "Na, arg - wos i do net g'wißt hab! ...Ha, goa nix hab i g'wißt!"

JULIUS KASTNER

Er ist der einzige Deutschlehrer der Anstalt, der einem Literaturinteressanten servieren kann, ~~so~~ daß sich mancher Schüler dafür zu begeistern vermag. Dazu tragen sicher sein trockener Humor, sein hohes Allgemeinwissen und seine umfassenden Literaturkenntnisse bei (ab der Höhlenmalerei)

Er vermag insofern seine Zugehörigkeit zum österreichischen Bundesheer nicht zu verbergen, als er ^{die Schüler} zu eherner Disziplin anhält. (Zitat: Julius: "Was passiert mit demjenigen, der das Schularbeitenheft vergißt?" Suchender Blick ins schweigende Auditorium. Aus den hinteren Bänken eine brav klingende Stimme: "Der steht im Klassenbuch!" Julius:(nachdrücklich) "JA!!! - FREUNDE!!!")

Mit seinen Rechtschreibtests überraschte er oft die gesamte Schülerschaft der Klasse. (Zitat: Julius: "Wir nehmen ein Schulübungsheft, Freunde!" - Stöhnen, Hilferufe, Panik) Besonders hoch anzurechnen ist ihm, daß er sich fünf Jahre lang mit unseren kaum leserlichen Schularbeiten abquälte.



EDGAR KIRCHNER

=====

Er ist das lebendige Beispiel dafür, wie man aus einer Mücke einen Elefanten bzw. aus einem Wort ein Buch machen kann. Von der Methodik her ist er einer der besten Lehrer dieser Schule. Er ließ uns in Diskussionen wirklich Hintergründe ausarbeiten - schade ist nur, daß diese "Diskussionen" immer in Monologe seinerseits mündeten. Dabei betont seine Hoheit, weder parteipolitisch gebunden zu sein, noch sich auf sonstige Art und Weise kompetent zu fühlen, wirtschaftliche und politische Zusammenhänge vollständig zu erkennen und Prognosen zu stellen.

Schüler: "Ich glaube, daß sich die politische Situation in der Zukunft..."

Edgar: (geht händeringend leicht in die Knie) "Nicht, daß sie glauben, ich möchte hier eine, eine, eine... eine, eine anti...eine, eine, eine anti-????????? Stimmung ..Ähm..aufbringen...noch mir anmaßen, kompetent zu sein, aber ich glaube, daß Sie in diesem...äh..Punkt....SICHER NICHT recht haben...ähm!"

Er zog 4 Jahre lang für eine Erhöhung unseres Allgemeinwissens ins Feld, was ihm oft gut gelang. Außerdem wissen wir nun, aus seinen Ausführungen, wie schwer der Lehrberuf ist und wir möchten den zukünftigen Maturanten ans Herz legen; Rücksicht auf die Berufsgruppe der Lehrer zu nehmen.

MARTINA BERAN

=====

Mit großer Wissen über Frankreich, die Geographie dieses Landes, und die französische Sprache gewappnet, zog sie aus, uns in die Geheimnisse einer der schönsten romanischen Sprachen einzuführen. Sie gehört zu den Sprachlehrerinnen, die akzentfrei französisch sprechen und sich bemühen mit den Schülern in der Fremdsprache zu konversieren. Besonders in der Sprachengruppe des V. Jahrganges ergab sich durch die verminderte Schülerzahl und durch die interessante Auswahl der Texte ein qualitativ hochwertiger Unterricht.

Die rege Beteiligung von der Schülerseite scheiterte regelmäßig am offen vor ihr liegenden "Notenbuche" und der gespannten Atmosphäre der Gespräche.

Unwissenheit über die verliehene Beobachtungsnote oder das Benotungsschema bei Schularbeiten verursachten vielen Schülern schlaflose Nächte.

Um unsere liebe Martina physisch und psychisch nicht zu sehr zu belasten, bemühten wir uns in ihren Stunden stets möglichst geräuschlos umzublättern. Allerdings nahm sie auf den psychischen Zustand einzelner Schüler sehr wenig Rücksicht.

Unseren Nachfolgern raten wir, mit Äußerungen, die sie leicht persönlich nimmt, vorsichtig umzugehen.

Karl Lang (Charly, Papa Lang)

Er hatte die schwierige Aufgabe, als Religionslehrer ernstgenommen zu werden, und uns religiöses Wissen zu vermitteln.

Häufiger Streitpunkt waren seine (immer und immer wieder verschobenen) Tests und die Notengebung, da wir der Meinung waren, daß man Religion überhaupt nicht beurteilen (benoten) soll.

In den ersten Jahren gehörten hitzige Debatten und heftige Streitgespräche (Kennzeichen: knallrote Köpfe) zum Ablauf einer jeden Religionsstunde, doch schließlich gelang es ihm doch, seine Diskussionen völlig ungestört zu führen.

Im zweiten Jahrgang war ein drastischer Anstieg der "Aussteiger zu verzeichnen. (Herr Professor jetzt meld ich mi a'ab!) Viele "Schäfchen" kehrte zwar mehr oder weniger reumütig - nach einer Pause=Erholung- zurück, doch die Zahl der Anwesenden erhöhte sich auch im letzten Jahr nicht, da nur wenige am Montag morgen Zeit finden konnten, die Religionsstunde zu besuchen.

Seine Versuche, die Schüler im Unterricht zu mehr Kreativität und Aktivität anzuregen, scheiterten vielfach am allgemeinen Schulunlustgefühl (= Schulfrust)

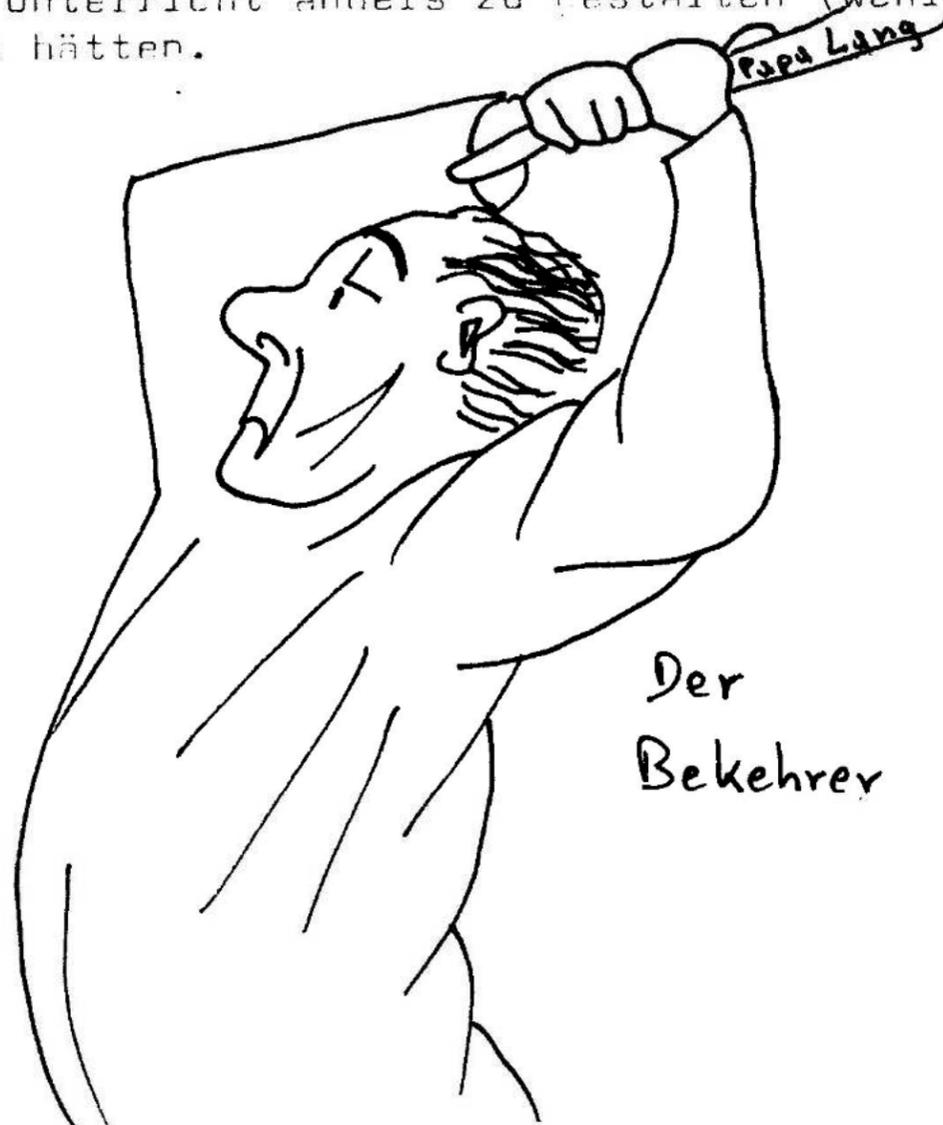
Er setzt sich für Schüler ein, versucht den Unterricht durch Diasvorträge und Filme aufzulockern, doch leider wird sein schulisches und außerschulisches Engagement (Arbeit für den Filmclub, Organisation von Thea-Konzertfahrten, Schulveranstaltungen..) zu wenig geschätzt.

H E L L M A I R

Trotz ungünstigster Voraussetzungen (Nachmittagsstunden = Schlafstunden = "mir reicht s" stunden = Schwänzstunden..) versuchte er uns in 2 Jahren die Grundlagen der Psychologie und der Philosophie beizubringen.

Inwieweit ihm das gelungen ist, möchten wir in Frage stellen.

Schüler neigen leider dazu, Unmut aus anderen Unterrichtsstunden an Lehr abzureagieren, die bereit sind, den Unterricht anders zu gestalten (weniger Druck..) und dies nicht verdient hätten.



Der Bekehrer

MANFRED MITTERHUMER

Am Beginn seiner Karriere progressiver, idealistischer Lehrer, in seiner Jugend langmähriger Schlagzeuger einer Linzer Band. Schließlich verkräftete er den inneren Zwiespalt nicht mehr, zwischen Schülern und Professoren zu stehen und schlug sich in das Lager seiner Berufskollegen. Lehnt Frontalunterricht gedanklich ab, ebenso veralteten Geschichtsunterricht mit Auswendiglernen von genauen Jahreszahlen (Jahr-Mond-Tag-Std.) - leider blieb aber auch ihm die Erkenntnis einer neuen Methode verwehrt

Leute, die nicht dem "Diskussionssport" fröhnen, sind von Mihi von vornherein auf der schwarzen Liste vermerkt. Dieser scheinbar unwesentliche Umstand am Rande führt oft zu detailintensiven Befragungen (370 Theorien, wie Kronprinz Rudi ums Leben gekommen sein könnte!). Auch das Vergessen der Mitschrift (Obwohl es überhaupt keine Vorschrift gibt, eine zu führen) führt zu zahlreichen Minusvermerken.

Oft haben wir es erlebt, daß das Pausenzeichen seine Lust zu unterrichten verstärkte, und wir mit rauchenden Kulis unsere Hefte durchgravierten, bevor er endlich unsere Mägen zu ihrem Recht kommen ließ.

Trotz allem schätzen wir die Anstrengungen, die Mihi unternahm, einen interessanten Unterricht zu gestalten, obwohl es von vornherein ein unerreichbares Ziel war, aus uns große Historiker zu machen. Wir freuen uns aber weiterhin auf außerschulische Treffen mit Mihi.

Mihu: "So, da Ablinger kriagt jetzt a logische Reihe! Also: Versailles, Goldener Schnitt, Gartenarchitektur, Schönbrunn, Belvedere - was paßt nicht hinein?"

Josef I: "Da Goldene Schnitt!"

Mihu: "Ja, stimmt! Warum?"

Josef I: "Ja, weil i dös nu nia g'hört hab!"

+++++

Mihu: "Mach'ma wieder eine logische Reihe: Jakobiner,"

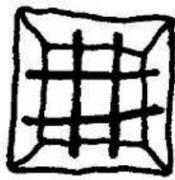
Gérard: "Dös paßt net!"

+++++

Mihu: "Entweder wir"

Hanni: "Abgelehnt!"

+++++



Wienwoche

Auch wir hatten das "Vergnügen" unsere Bundeshauptstadt im Rahmen einer Wienaktion kennenzulernen. Wir starteten am 21. Jänner 1981, damals noch sehr diszipliniert, unter der Schirmherrschaft unseres geliebten Klassenvorstandes sprich Klaus, der es nach 4 Jahren vorzog, zum Bundesheer zu flüchten. Die erste große Enttäuschung war das Heim, ein ehemaliges Obdachlosenasyll. Wir kamen uns vor wie im Gefängnis - Gitter an den Fenstern, alles steril verfließt. Streng nach Geschlechtern getrennt bekamen wir unsere Zimmer zugeteilt, mit herrlicher Aussicht auf den düsteren Hinterhof. Die Matratzen der Betten hingen teilweise soweit durch, daß einige von uns Koffer unter die Betten stellen mußten, um einigermaßen schlafen zu können. Schon am 1. Tag wurden wir mit der Fülle des vorgesehenen Kulturprogrammes konfrontiert. Wir wurden von Museum zu Museum, von Bauwerk zu Bauwerk geschleift, mit Kultur vollgestopft. Um wenigstens eine kurze Verschnaufpause zu haben, bevor unseren kulturellen Bedürfnissen (Theater, Konzerte) weiter nachgekommen wurde, ließen die meisten von uns das Abendessen aus. Zu unserem Glück, denn einige Hauptschüler, die ebenfalls der Einladung der Stadt Wien gefolgt waren, mußten mit Lebensmittelvergiftung ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Die Krönung unseres Kulturprogrammes war wohl die Fahrt zum Flughafen Schwechat. Der allwissende Führer, der uns dorthin begleitete, behandelte sowohl die Lehrer als auch die Schüler als Hinterwäldler, die das große Glück haben, endlich einmal unter richtig gebildete Menschen zu kommen. Dieser Führer war bei weitem kein Einzelfall. Man ist eben ungebildet, wenn man von der Provinz in die Großstadt kommt - oder?

Dies ist aber kein Grund, daß sich Lehrerinnen und Schüler ständig vom betrunkenen Hausmeister anstänkern lassen müssen. In dieser konfliktgeladenen Atmosphäre war es kein Wunder, daß sich Spannungen zwischen Lehrer und Schüler entwickelten. Eine Va (damals IIIa), der nachgesagt wird, daß sie zu den faulsten Klassen der Schule zählt, wäre statt dieser Wienreise lieber eine Woche in die Schule gegangen. Unverständlich für uns ist, daß man das darauffolgende Jahr wieder in das gleiche Heim fuhr und daß trotz Protest seitens der Lehrer nichts unternommen wurde.

Entschuldigungszettel

_____, den _____

Sehr geehrte/tes/ter Frau/Frl./Herr _____

Hiermit möchte ich das Fehlen von meinem/er _____ am _____ entschuldigen. Ihm/Ihr war es leider unmöglich, am Unterricht teilzunehmen, da folgende/r Grund/Gründe dies verhinderten:

- | | | |
|--|--|--|
| <input type="radio"/> Verschlafen | <input type="radio"/> Gegenwind | <input type="radio"/> Magenverstimmung |
| <input type="radio"/> Keine Lust | <input type="radio"/> Gewitter | <input type="radio"/> Vergiftung |
| <input type="radio"/> Vergessen | <input type="radio"/> Wolkenbruch | <input type="radio"/> Verstauchung |
| <input type="radio"/> Verkehrter Bus/Zug | <input type="radio"/> Hagel | <input type="radio"/> Arztbesuch |
| <input type="radio"/> Bus/Bahn verpaßt | <input type="radio"/> Nebel | <input type="radio"/> Zahnarztbesuch |
| <input type="radio"/> Verlaufen | <input type="radio"/> Unpäßlichkeit | <input type="radio"/> Kopfschmerzen |
| <input type="radio"/> Verkehrsstau | <input type="radio"/> Brechreiz | <input type="radio"/> Impfen |
| <input type="radio"/> Fahrradpanne | <input type="radio"/> Bauchschmerzen | <input type="radio"/> Unfall |
| <input type="radio"/> Autoschlüssel verloren | <input type="radio"/> Hemd in der Wäsche | <input type="radio"/> Uhr verloren |

- Diskussion mit den Eltern über die Schulpflicht gehabt
- Fieberhafte Erkältung (über 38 Grad/über 40 Grad)
- War durch Probleme mit meiner/meinem Freundin/Freund am Tage zuvor seelisch stark belastet
- Nummer des Zahlenschlosses vom Fahrrad/Mofa/Motorrad/Mokick/Tandem vergessen
- Mußte wegen sehr starker Schmerzen einen Arzt aufsuchen
- Bekam durch den Unterricht von Herrn/Frau/Fräulein _____ Angstzustände und Depressionen
- Mußte auf mein/e/n Schwester/Bruder/Kind aufpassen

- Ergebenst
- Hochachtungsvoll
- Mit herzlichen Grüßen
- Mit freundlichen Grüßen
- Mit vielen, lieben Grüßen
- In tiefer Zuneigung
- In Liebe
- Hallo
- Ihr/Ihre/Dein/Deine



Alles ist entschuldbar, nicht aber keine oder eine schlechte Entschuldigung.

ES GEHEN GERÜCHTE UM, DIE BESAGEN, DASS ZWISCHENMENSCHLICHE BEZIEHUNGEN IMMER SCHWIERIGER ZU WERDEN DROHEN!!!

DA WIR GUTE TIPS NICHT VERSCHEIGEN WOLIEN? GEBEN WIR EUCH DEN RAT, UNTENSTEHENDES ZU BEFOLGEN (sonst es kann beinahe N I C H T S mehr schliefen!!)

§ 1 KEINER DER BEIDEN KONTRAHENDEN ist zu irgendwelcher Art von Liebesdiensten verpflichtet, es sei denn es herrscht unbedingter Notstand an Streicheleinheiten zum Zweck der Tröstung!!

§ 2 KÜSSE sind auf Bereiche angefangen vom 7. Halswirbel hinten bis zum äußersten Schlüsselbeinknochen links und rechts des Halses erlaubt. Ausgenommen sind Bereiche in unmittelbarer Nähe der Ober- und Unterlippe beziehungsweise dazwischen. Von Zärtlichkeiten, die auf die Augenregion abzielen, ist abzuraten, da das Risiko einer Verletzung nicht in Relation mit der Hoffnung, eine bestimmte Wirkung zu erzielen, steht.

§ 3 GESPRÄCHE, die mit der Absicht geführt werden, den anderen von ehrenhaften Wegen und Prinzipien wegzuführen, sind untersagt, es sei denn, der Gesprächspartner ist durch seine Annäherungsversuche und Aufdringlichkeiten mit anderen Mitteln nicht abzuwimmeln!!

§ 4 PLATONISCHE BEZIEHUNGEN ZU ANDEREN außenstehenden Personen sowohl gleichen als auch anderen Geschlechts sind solange strengstens verboten, als die beiden Platoniden sich vertragen und ineinander mit Blicken aufgehen und sich ausschließlich damit beglücken.

A u s n a h m e : Ist ein der Beziehung fernstehender Mensch in Not, so ist das Ausmaß der elenden Lage vorerst abzuschätzen und bei äußerster Notwendigkeit der Hilfeleistung ist dem Bitten und Flehen des(der) Leidenden nachzugeben (jedoch geistige Treue!!!).



DENKAUFGABE FÜR RÄTSELEFANS :

Unter dem Haufen Heranreifender befindet sich ein bereits Pragmatisierter - Finde ihn !

1. Preis : 1 WOCHEN ERHOLUNGSURLAUB IM CHEMIESAAL
2. Preis : 1 LOGENPLATZ BEI EINEM SCHULVERSUCH
3. Preis : 1 REAGENZGLAS MIT "DICKER LUFT"

Auflösung im nächsten Heft !

Josef Hemelsberger

Internationale Transporte

Baustoff-, Futtermittel- und

Brennstoffhandel

Gemischtwarenhandlung

4841 Ungenach 17 07672/8004/8009
FS 026346

KAROSSERIE-FACHBETRIEB

Einbrennlackierung
Karosseriespenglerei

4840 Vöcklabruck, Telefunkenstr. 21
(Autobahnzubringer)
Telefon (07672) 31 48

ALOIS POPPENREITER

MY MARKET

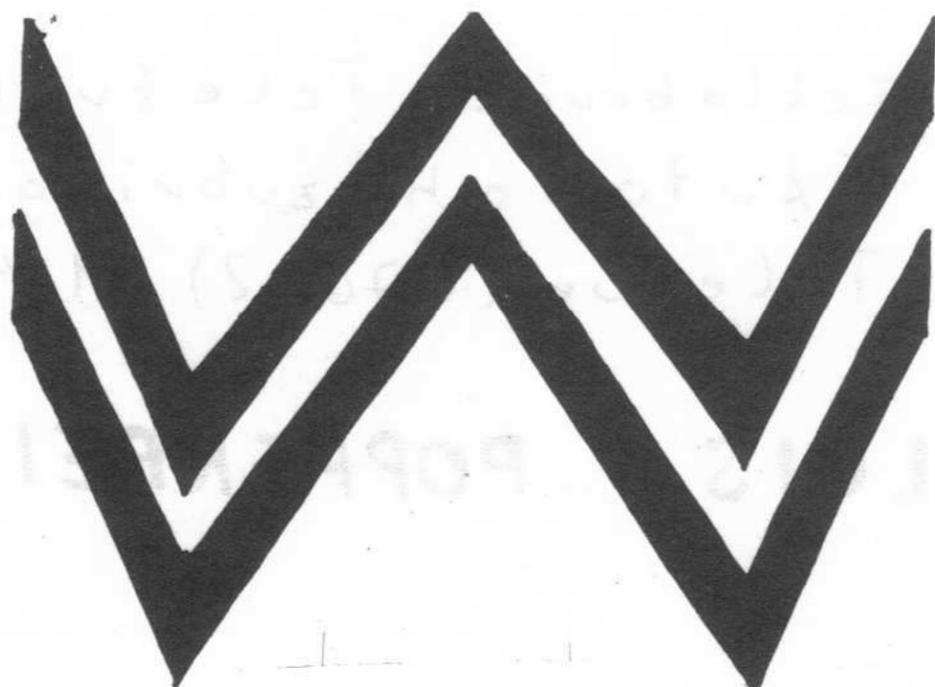
 benetton 

Junge italienische Frühlings -
und Sommermode im neuen

MY MARKET

Stadtplatz 1

4840 Vöcklabruck



TAIE

HANDELSGESELLSCHAFT
mit beschränkter Haftung

Werkzeuge
Maschinen
Geräte
Ersatzteile
Große Auswahl
Qualität zu
Sonderpreisen

A-4840 Vöcklabruck

Gmundner Straße 4-6 Tel. (076 72) 44 01, 44 02

NEUE VERKAUFSHALLE UND HAUPTGESCHÄFT:

A-4840 Vöcklabruck Telefunkenstraße 11

ZWEIGNIEDERLASSUNG:

A-4800 Attnang-Puchheim

Bahnhofstraße 35

Linz **Vöcklabruck** Wels

WENN SIE
DAS BESSERE
SUCHEN

Derflinger

Derflinger

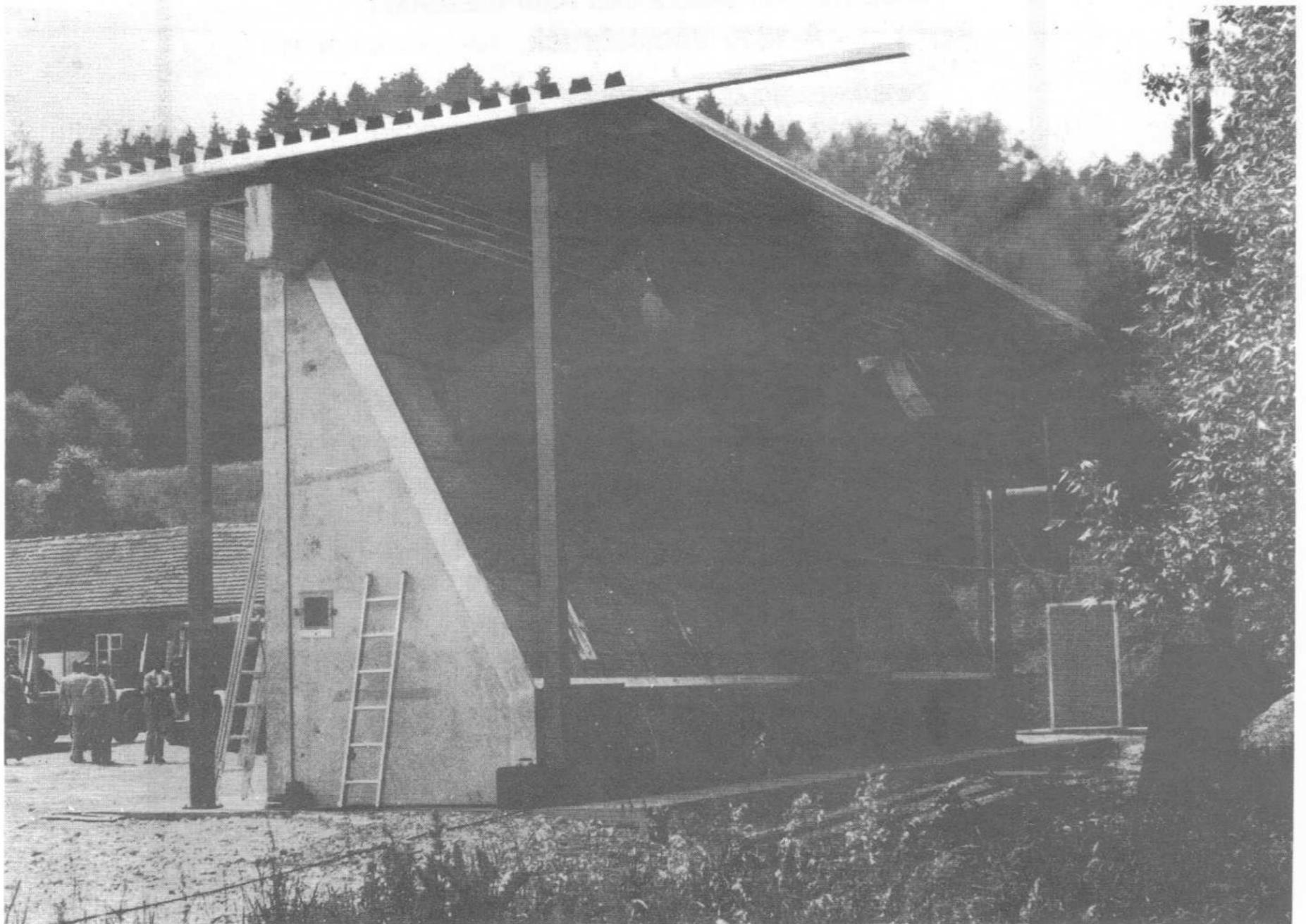
QUALITÄTS-KLEIDUNG

meister

Staatlich geprüfte Brandschutztore

Liberda Gesellschaft, A-4902 Wolfsegg/Kohlgrube, Tel. 07676/696

Arbeitsplatzsicherung heißt bei uns, ständig auf dem letzten Stand zu sein!



*Unser neuer Großprüfstand für Brandversuche
(Wir haben auch noch zwei kleinere)*

Unser Erzeugungsprogramm umfaßt:

brandhemmende u. brandbeständige Ein- u. Zweiflügeltüren, brandhemmende u. brandbeständige Schiebetore, Kipptore, Hubtore u. einschlägige Sonderkonstruktionen.



TELEFON (0 76 72) 33 55

Hans Müllechner

SÜSSWAREN-GROSSHANDLUNG • 4840 Vöcklabruck, Wagrainner Straße

EMPFIEHLT ALLEN FACHGESCHÄFTEN SEIN REICH SORTIERTES LAGER AN IN-
UND AUSLÄNDISCHEN SÜSSWAREN, SÜSSWAREN-SPEZIALITÄTEN UND KINDER-
ARTIKELN.

ZUSTELLUNG MIT LIEFERWAGEN FREI HAUS.

IHR

VÖGRO

GROSZHÄNDLER



Wir haben's

Alles für Schule und Schüler

V. Schachtner

Buch- und Papierhandlung, Bürobedarf

4840 Vöcklabruck
Stadtplatz 28

4800 Attnang
Rathausplatz 3

VKB volkskredit bank



Die Bank mit Kunden  vorrang

Vöcklabruck, Stadtplatz 18-20
Zweigstelle Kammer a. Attersee



hoffentlich **ALLIANZ** versichert



hoffentlich

Lebens-
Kranken-
Unfall-
Feuer-
Eigenheim-
Einbruchs-
Sturmschaden-
Haushalts-
Haftpflicht-
KFZ-
KASKO-
Insassen-
Handels- und Gewerbe-
Versicherungen

Auskünfte in allen Versicherungsfragen
erteilt gerne

JOSEF BAUMGARDINGER

4840 Vöcklabruck, Wehrgasse 3

Telefon (0 76 72) 33 37 und 40 82

Die Alternative

zu Hunger und Kälte dieser Welt

Die Chemiefaser Lenzing Aktiengesellschaft erzeugt jährlich über 100.000 Tonnen Viskose- und Modalfasern aus der natürlichen Zellulose des nachwachsenden Waldes

Um die gleiche Fasermenge zu gewinnen müßte **ganz Österreich** mit seiner landwirtschaftlichen Nutzfläche in Baumwollplantagen verwandelt werden

Wir sichern den Boden für die Ernährung und nutzen den Wald für die Bekleidung

Österreichisches Wissen
österreichische Erfahrung
österreichische Leistung
bewirken unsere weltweiten Erfolge

Was wir verdienen trägt mit Steuern Löhnen und Aufträgen wesentlich zur Lebensqualität der Region Vöcklabruck und des Staates Österreich bei

Wir arbeiten für Eure Zukunft

Chemiefaser Lenzing Aktiengesellschaft